

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.  
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 81.

8. Oktober 1864

## Kirchliche Anzeigen.

Am 20. Sonntage nach Trinitatis.

Den 9. Oktober 1864.

Sct. Nikolai-Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Schmidt.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu Sct. Marien.

Vormittag: Herr Superintendent Krüger.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Lic. Kesselmann.

Dienstag den 11. Okt.: Herr Superintendent Krüger.

Donnerstag d. 13. Okt.: Herr Pred. Lic. Kesselmann.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Schode.

Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

Sct. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Wolshorn.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Leichnam-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Conbruch.

Nachmittag: Herr Prediger Conbruch.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmé.

Evangelisch-luthertische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr.

Freitag Abends 7½ Uhr.

## Gutes Gewissen.

Unter dieser Ueberschrift erläutert die „Provincial-Correspondenz“ in ihrer neuesten No. ihren neuen Artikel „Der Krieg und der innere Frieden“ („Elb. Anz.“ No. 77.) gegenüber den Deutungen, „nach welchen es erscheinen könnte, als ob die Regierung es mit dem Verfassungsstreit zu leicht nehme und die Bedeutung des politischen Parteikampfes unterschätze.“ — „Die Regierung“, sagt sie, „ist auf die unvermeidliche Erneuerung des Kampfes durchaus gefaßt und gerüstet“, und fährt dann fort: Um eben nachzuweisen, daß dieser Kampf einzig und allein auf dem Unwesen des Parteitreibens beruhe, habe sie ausgeführt, wie die Erneuerung des Kampfes eigentlich undenkbar wäre, wenn die Macht und das Gewicht der Thatfachen und nicht das Parteiwesen den Ausschlag gäbe. Sie hege auch nicht die Hoffnung, daß der Krieg die Versöhnung herbeiführen werde, aber die Ueberzeugung, daß es so sein müßte, wenn eben nicht das Parteitreiben entgegenstände. Je unzweifelhafter aber im Voraus sei, daß die Fortschrittspartei trotz aller Lehren und Errungenschaften des Krieges bei ihrem Widerstande gegen die Reorganisation verharren werde, desto dringender gerade sei für alle Patrioten die Pflicht, im Preussischen Volke das Bewußtsein zu wecken und zu beleben, daß die „Fortschritts-Partei“ so nicht handeln könnte und dürfte, wenn sie sich von dem wirklichen Bedürfnis des Vaterlandes und von der Macht der Thatfachen, statt von bloßer Parteiliebe, bestimmen ließe. — Das sei die Absicht jenes Artikels gewesen, und sie habe damit an ihrem Theile eine Pflicht erfüllen wollen, welche weder die Regierung, noch die konservative Partei versäumen dürfen. Nichts dürfe versäumt werden, was die öffentliche Meinung über den wirklichen Stand der Dinge und über die Schuld des Parteitreibens aufzuklären vermag. Es sei dies eine Pflicht nicht bloß gegen das Volk, sondern auch eine Pflicht der Regierung um ihres eignen guten Gewissens halber. „Je weniger die Hoffnung zu hegen ist (fährt die „Provincial-Correspondenz“ fort), daß mit der Fortschrittspartei, welche die Mehrheit im Abgeordnetenhaus beherrscht, zu einer Verständigung und Versöhnung zu gelangen ist, je mehr vielmehr die Nothwendigkeit eines wirklichen Entscheidung-Kampfes zwischen der Autorität des Königthums und den Gelüsten und Annäherungen des Partei-Regiments hervortritt, desto mehr ist dafür zu sorgen, daß die Regierung in diesen Kampf mit dem guten Bewußtsein eintreten könne, ihrerseits Nichts versäumt zu

haben, um denselben zu verhüten.“ — Weil die „Pr.-Corr.“ eben nicht glaubt, daß (selbst nach Erlebigung der Militärfrage) der Verfassungsstreit, weil er thatsächlich gegenstandslos geworden, auch wirklich aufhören werde, — hält sie es für eine konservative Pflicht, dem preussischen Volke recht oft und recht eindringlich nahe zu legen, daß die Fortdauer des Kampfes nicht eine innere Nothwendigkeit und nicht die Schuld der Regierung, sondern einzig und allein die Schuld des Parteitreibens sei. — Andererseits würde die Regierung ihr gutes Gewissen allerdings auch dann nicht wahren, wenn sie etwa um des augenblicklichen Friedens Willen Zugeständnisse in der Verfassungsfrage machen wollte, die mit dem Heile des Staates unverträglich wären und die konservativen Grundsätze verleugneten. Sie darf kein Titelchen der Rechte der Krone preisgeben, keines der Rechte anerkennen, welche man für das Abgeordnetenhaus gegen die Bestimmungen der Verfassung in Anspruch nimmt. — So gewiß jedoch die Regierung Alles thun wird, um in dem gegenwärtigen Kampfe den Grundsätzen eines festen und starken königlichen Regiments zum Siege zu verhelfen, — so wird sie sich jedoch nimmer so weit vergessen, die Fortsetzung des Kampfes etwa ihrerseits zu wünschen, oder so zu handeln, daß die Wiederkehr des Friedens nicht möglich werde. Auch in dieser Beziehung hat die Regierung ihr gutes Gewissen zu wahren, wie sie es bis jetzt gethan hat. Es wäre sündlich, die Fortsetzung des Parteikampfes und der inneren Verwirrung zu wünschen und dazu mitzuwirken. Die Regierung wird auch solcher „Versuchung“ gewiß in Zukunft widerstehen, eben so wie der König früher erklärt hat, daß sein Herz die Wiederherstellung des inneren Friedens ersehne. Das preussische Volk aber muß auch in dieser Beziehung wissen, daß es an das gute und reine Gewissen seiner Regierung glauben kann. — Kommt dann der unvermeidliche Entscheidungs-Kampf, so wird die Regierung eben um ihres guten Gewissens halber mit vollem Vertrauen zum Volk, mit unbefangenen Gottvertrauen und fester Siegeszuversicht in denselben eintreten können.“

## M. Berlin.

Wie sich dies im Voraus von selbst verstand, bestreitet die „Volkszeitung“, schimpfend wie es ihre Natur mit sich bringt, meine neuliche Mittheilung („Elb. Anz.“ No. 77.) über den Plan der Fortschrittspartei: ihrerseits zu einer sogenannten Appellation an das Volk durch massenhafte Niederlegung ihrer Mandate zu greifen, falls, wie ziemlich feststeht, die Regierung zu einer Auflösung des gegenwärtigen Abgeordnetenhauses sich nicht bewegen lassen würde. Ob die „Volksztg.“ dies wider besseres Wissen thut, mag dahin gestellt bleiben, denn Thatsache ist, daß die obersten Führer der Fortschrittspartei schon seit längerer Zeit nur noch vorsichtige Beziehungen zu diesem Blatte unterhalten, welches die Intentionen der Partei durch seine Indiscretion bereits öfter durchkreuzt und durch seine cynische Ausdrucksweise diese selbst vielfach compromittirt hat, wie denn auch ein vergleichender Blick leicht darthut, daß die vorzüglichsten Kräfte, welche früher an der „Volkszeitung“ mitwirkten, sich mehr und mehr von derselben abgewendet haben. So besonders Börnstein, dessen scharfe und geistreiche Sprache man schon seit geraumer Zeit vergeblich darin sucht. Herr Dunder, der Eigentümer der „Volksztg.“, giebt gegenwärtig, an Stelle dieser geistreichen, aber allerdings theuren Börnstein'schen Artikel, die Federarbeiten verschiedener jungen jüdischen Literaten, die freilich den Vorzug der Billigkeit für sich haben, und ist dabei keineswegs wählerisch; ja er verschmäht, wie sein Blatt zeigt, bei recht wohlfeilem Preise auch die Pese nicht, — hat er zum Abstimmen ja

noch seinen nominellen Redacteur. Merken kann er, dessen Politik durch den Gelderwerb bestimmt wird, dabei aber aus dem enormen Sinken seiner Abonnentenzahl, daß, wie sonst häufig, so auch in diesem Fall, das Wohlfeilere oft theurer zu stehen kommt. — Zur Sache bemerke ich, daß ich selbst bereits in jenem Artikel gesagt: vielleicht genüge auch schon das vorzeitige Bekanntwerden des schlaun ausgedachten Planes (der Fortschrittspartei) ihn unausgeführt fallen zu lassen, und darauf könnte der schimpfende Aerger der „Volkszeitung“ schließen lassen; indessen ist ein solcher Beschluß Seitens der Häupter der Fortschrittspartei durchaus noch nicht gefaßt worden; — man hat noch etwa drei Monate bis zur Einberufung des Landtages vor sich, und je nach den Umständen wird man ev. dennoch zur Ausführung des, fast allseitig bei dem Eintritt der erwarteten Eventualitäten für zweckmäßig anerkannten Planes schreiten.“ — Wenn übrigens die „Volksztg.“ den Abgeordneten der Fortschrittspartei das „Vertrauen des Volkes“ vindicirt, so hat sie, abgesehen von der Abgedroschenheit der Phrase, offenbar, jedoch schwerlich unabsichtlich, im Ausdruck fehlgegriffen: Daß die Herren das Vertrauen ihrer Partei genießen, ist nie bestritten worden, aber ihre Partei, die ihnen ihre Mandate gemacht hat, wird die „Volkszeitung“ wohl selbst nicht wirklich für das Volk, für das Preussische Volk, ansehen; so viel Einsicht trauen wir selbst diesem Blatte zu. — So wie diese Radomom-

\*) Die „Neue Preuß. Ztg.“, welche in ihrer No. vom 4. d. dem betreff. Artikel („Elb. Anz.“ No. 77.) ihren Leitartikel widmet, giebt zu, daß in Streifen der Fortschrittspartei derartige Ideen (die Mandatsniederlegungen in Masse) angeregt und der betr. Plan Anfang gefunden; hält es jedoch für unwahrscheinlich, daß die Parteihäupter mit der Masse ihrer Genossen wirklich zur Ausführung schreiten sollten. „Denn sie würden damit den Zweck einer Steigerung ihrer Kräfte und eines imponirenden Sieges ihrer Sache sicherlich nicht“ (aber doch wohl dem äußeren Anscheine nach, der bei ihnen ja stets die Hauptache ist), „erreichen; dem gewünschten Gelat würde durch die Vereinzelung der Nachwahlen der „großartige Charakter“ einer gleichzeitigen und einmüthigen „Volkskundgebung“ entzogen werden.“ „Drittens endlich“, sagt die „Kreuz-Zeitung“, „wäre selbst für den Fall ihres vollständigen Wahlsieges noch keineswegs ein Sieg der fortschrittlichen Sache verbürgt.“ (Das ist in der betr. Correspondenz auch durchaus nicht behauptet worden, und darauf rechnen die Führer der Fortschrittspartei zur Zeit auch gewiß selbst nicht, weder bei diesem, noch bei irgend einem anderen Manöver. Worauf es ihnen für jetzt hauptsächlich ankommt, ist irgend ein, wenn auch nur scheinbarer, Sieg, der es ihnen möglich macht, anscheinend auf der Grundlage des Volkswillens, ihre oppositionelle Stellung, auch den Thatfachen gegenüber, deren Gewicht sie wohl fühlen, zu behaupten bis auf günstigere Zeiten.) „Die Regierung“, fährt die „Kr.-Ztg.“ fort, „hat sich bisher von der Opposition des Abgeordnetenhauses nicht imponiren lassen. Sie ist im vollen Bewußtsein ihres guten Rechts und in gewissenhafter Erfüllung ihrer Pflicht den natürlichen Uebergriffen dieser Opposition bisher mannhaft und mit Erfolg entgegengetreten. Sie weiß, daß der Entscheidungskampf in unserem inneren Staatsleben gründlich ausgekämpft werden muß und wird sich gewiß vor taktischen Manipulationen ihrer Gegner nicht beugen. Zweimal Reichenheim oder dreimal, — er bleibt doch nur semper idem.“ — Was also auch von Seiten der Fortschrittspartei an neuen Operationsplänen ausgedacht werden möge, — die Partei wird nicht fliegen, so lange das Gouvernement sich selber treu bleibt. Sie ist jetzt nicht im Voranschreiten, sondern im Rückschritt begriffen. Die traurigsten Erfahrungen in anderen Ländern haben wieder handgreiflich dargethan, welches Verderben das demokratische Treiben bringt. Je klarer es aber dem Preussischen Volke zur Erkenntniß kommt, daß die Demokratie auf die Untergrabung der rechtmäßigen Stellung des Königthums ausgeht, um so entschiedener werden diese Parteibestrebungen auch von den jetzt zum Theil noch verführten und verblendeten Massen zurückgewiesen werden. — Königthum oder Demagogie wirtschaft, — der Kampf muß ausgekämpft werden in Preußen.“ — Richtig; dem stimmen wir vollkommen bei. Aber immerhin ist es eben zur Zeit noch ein Kampf, der erst ausgekämpft werden muß, und dazu wird es immer gut und von Wichtigkeit sein, die Taktik und die Pläne des Gegners zu kennen.



tade sind natürlich alle anderen, die von fortschrittlichen Blättern täglich über alle möglichen Dinge, namentlich über die Intentionen der Regierung, aufgebracht werden, zu betrachten. Die Regierung verfolgt ihren ganz bestimmten Weg zu ganz festen Zielen, — das müßte jeder halbwegs Einsichtige doch aus den Erfolgen schon jetzt erkannt haben, und eben so, daß der Inbegriff dieser Ziele ein echt nationaler, ein echt volksthümlicher ist. Aber sie ringt, im Besitz vollster staatsmännischer Einsicht und Weisheit, nach diesen hohen Zielen nicht mit Phrasen, sondern mit Thaten, mit Thaten, deren gemessener, doch sicherer Gang eben von dem vollen Bewußtsein der sich gestellten Aufgabe, so wie von dem unverrückbaren Willen, sie zu lösen, aber auch von dem Geschick, dies zu vermögen, Zeugniß ablegt. So ist es auch eine völlig grundlose Behauptung fortschrittlicher Blätter, daß unsere Regierung von der französisch-italienischen Convention unvorbereitet überrascht worden sei. Wenn irgend ein Mann die wirklichen Intentionen Louis Napoleon's kennt, so ist es Herr v. Bismarck, und das weiß der Kaiser selbst sehr wohl. Weil er aber weiß, daß in Herrn v. Bismarck ein ebenbürtiger Staatsmann ihm gegenüber steht, der seine Ziele kennt und zu würdigen weiß, deshalb ist es diesem kein Geheimniß, daß das vielgeschätzte Wort von der Revange pour Waterloo heute keine andere Bedeutung hat, als die Befestigung des französischen Kaiserthrones.

### Preußen.

Berlin. Se. Majestät der König nimmt während der Anwesenheit in Baden täglich die Vorträge des Civil- und Militair-Kabinetts entgegen und erledigt auch alle sonstigen Regierungsgeschäfte. Allerhöchstselbe gedenkt am 14. wieder hier einzutreffen. — S. K. H. der Kronprinz und die Kronprinzessin werden nach der am 18. d. stattgefundenen Taufe des jüngstgeborenen Prinzen auf 2 Monate sich nach Nizza begeben.

— Nachdem nunmehr die diesfälligen Einrichtungen vollendet sind, soll, dem letzten Willen Königs Friedrich Wilhelm's IV. gemäß, die sterbliche Hülle desselben in der Gruft der Friedenskirche zu Potsdam beigesetzt werden, und hat der König den 15. October, den Geburtstag des dahingeshiedenen geliebten Bruders, zu dieser feierlichen Handlung bestimmt.

— Der „Staats-Anzeiger“ meldet: S. M. die Kaiserin der Franzosen traf auf ihrer Rückreise nach Frankreich am 3. d. in Baden ein und wurde von Sr. Maj. dem Könige, so wie vom Großherzog und der Großherzogin auf dem Bahnhof empfangen. Die Kaiserin stattete S. M. der Königin ihren Besuch ab, welcher erwidert wurde. Den folgenden Morgen war ein Dejeuner bei den königl. Preuß. Majestäten, worauf die Kaiserin ihre Reise fortsetzte.

— Der Minister-Präsident v. Bismarck ist, wie aus Paris gemeldet wird, am 5. dort eingetroffen und am 6. nach Biarritz abgereist, wo er 14 Tage verweilen wird.

— Ein Vertrauter des Prinzen von Augustenburg, Landrath v. Ahnselbt, war in voriger Woche in Berlin eingetroffen, um mit dem Minister-Präsidenten v. Bismarck eine vertrauliche Besprechung über die Anforderungen zu haben, welche die Preussische Regierung an die künftige Schleswig-Holstein'sche Regierung in Betreff des engen Anschlusses der Herzogthümer an Preußen und Deutschland zu stellen für nothwendig erachtet. Herr v. A. hat eine längere sehr eingehende Besprechung mit unserem Ministerpräsidenten gehabt. Wiewohl hierbei, da die Untersuchung über die Rechte der verschiedenen Bewerber um die Herrschaft in Schleswig-Holstein noch bevorsteht, nicht von eigentlichen Verhandlungen die Rede sein konnte, so dürfte die Besprechung doch dazu beigetragen haben, in die Stellung des Herzogs von Augustenburg, welcher bisher vielfach auf irrige Bahnen geleitet war, besonders in seine Stellung zu Preußen, mehr Klarheit zu bringen. (Pr.-C.)

— Der Kriegsminister und der Minister des Innern machen bekannt, daß die über die Beschränkung der Seepaß-Ertheilung ergangenen Verfügungen nunmehr außer Kraft zu treten haben.

— Die Verhandlungen zwischen Preußen und Oestreich in Prag sind so weit vorgeschritten, daß die beiden Unterhändler nach Wien und Berlin gereist sind, um die Genehmigung ihrer Regierungen zu den vorläufigen Feststellungen einzuholen. Die Verhandlungen werden vermuth-

lich zu erheblichen Verkehrserleichterungen zwischen Oestreich und dem Zollverein führen. Die Thatfachen werden beweisen, daß die Beziehungen Preußens und Oestreichs auch in dieser Beziehung nicht bloß aufrichtig freundschaftliche und entgegenkommende, sondern auch wahrhaft ersprießliche sind. (Pr.-C.)

— In Betreff der von den Zeitungen immer wieder aufgetragenen Nachrichten Betreffs der Einberufung des Landtages bemerkt die „Pr.-Cor.“, daß über den Zeitpunkt erst nach der Rückkehr des Königs Beschluß gefaßt werden wird; vor der ersten Hälfte des Dezember sei die Berufung schwerlich zu erwarten.

— Der Abgeordnete Landgerichtsrath Grote, bekanntes Mitglied der Fortschrittspartei und wegen seiner närrischen Extravaganzen unter seinen Parteigenossen selbst beständige Zielscheibe des Spottes (er machte sich in der letzten Session gelegentlich der schleswig-holstein'schen Debatte besonders durch den Ruf: „Nieder mit dieser Regierung!“ bekannt), ist am 3. October durch Erkenntniß des Obertribunals zur Amtsentsetzung ohne Pension verurtheilt. (Und zwar wegen seines Benehmens außerhalb der Kammer. Und solche Leute wählt man zu Abgeordneten!) — Auch der Abg. Kreisrichter Parisius ist durch Erkenntniß des Obertribunals, wegen Unterzeichnung des Wahlausrufes der Fortschrittspartei und wegen seiner Agitationen in seinem Wahlkreise, zur Amtsentlassung ohne Pension verurtheilt worden.

— Die Preussische Bank hat den Disconto für Wechsel auf 7 Procent erhöht. Trotzdem war die Börse nicht ungünstiger gestimmt; Preuß. Fonds in gutem Verkehr. Staatsschuldscheine 89; Preuß. Rentenbriefe 97½.

### Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Die Friedensverhandlungen scheinen jetzt einen schnelleren Fortgang zu gewinnen. Preußen und Oestreich haben in Wort und That nichts versäumt, um Dänemark den ernststen Willen zu zeigen, die Sache nunmehr zum baldigen Abschluß zu bringen. Preußen entsendet zu diesem Zwecke so eben noch einen besonderen Vertreter zu den Wiener Konferenzen, welcher sich ausschließlich den Friedensarbeiten widmen soll. Das feste Auftreten der beiden deutschen Mächte scheint in Kopenhagen nicht ohne Wirkung geblieben zu sein. Die dänische Regierung soll jetzt entschlossen sein, zu einer befriedigenden Erledigung der finanziellen Schwierigkeiten die Hand zu bieten. Man darf sich der Hoffnung hingeben, daß demzufolge das Friedenswerk überhaupt bald zu einem glücklichen Ende geführt werde. — Nach einem Wiener Electr. wurden in der Conferenzzugeständnisse in der Grenz- und Finanzfrage gemacht, doch beharrten sie auf Ausschliefung der Sundzoll-Ablösung vom activen Staatsvermögen und machten schließlich einen neuen Ausgleichungsvorschlag.

Wien, 6. October. (Tel. Dep.) Die „Generalcorrespondenz“ bemerkt mit Bezug auf die Mittheilungen der Wiener Blätter über die letzte Konferenzzugeständnisse, daß diese ungenauen, häufig erfundenen Mittheilungen nur mit größter Reserve aufzunehmen seien.

Aus Kiel wird berichtet, daß die bisherigen sog. Minister des Prinzen von Augustenburg entlassen sind, und dieser sich mit Männern umgeben wolle, welche einem Anschluß an Preußen zugehan sind. Die Bevölkerung der Herzogthümer sei damit sehr einverstanden.

Deutschland. Frankfurt a. M., 6. October. (T. D.) In der heutigen Sitzung des Bundestages von Oestreich und Preußen der Antrag eingebracht, die Bundes-Versammlung möge den holsteinischen Civil-Commissarien eröffnen, daß der Abschluß der Telegraphenverträge mit Hamburg und Lübeck eine Ueberschreitung ihrer bloß administrativen Befugnisse sei. Diese Ueberschreitung implicire die formelle Ungültigkeit der gedachten Verträge. Der Antrag wurde an die vereinigten Ausschüsse überwiesen.

Frankreich. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland werden am 9. d. in Nizza erwartet. Die Kaiserin Eugenie ist am 5. zurückgekehrt.

Paris, 6. Oktbr. (T. D.) Herr v. Bismarck, welcher gestern hier angekommen war, ist heute nach Biarritz abgereist, wo er, wie es heißt, 14 Tage zu bleiben gedenkt. — Nach der „Patrie“ wird die Verlegung des Sitzes der italienischen Regierung nach Florenz vor Ende Februar erfolgen.

Großbritannien. In der Londoner Finanzwelt herrscht der Schrecken. Die Krisis ist eingetreten. Der Reservefonds der Bank scheint sich reißend zu vermindern trotz des hohen Discontos, und der Continent zeigt sich wenig geneigt, Geld zu schicken. Die Fällissements werden immer zahlreicher, und der Bankrott der Bank von Leeds mit einem Verlust von beinahe 1 Million für die Actionaire ist auch nicht geeignet, die Stimmung zu heben. Dazu kommen die Arbeits-Einstellungen in den Kohlen districts, wo die Strike noch fort dauert. Man befürchtet, daß, wenn dieser letzteren Calamität nicht bald abgeholfen wird, eine gewöhnliche Arbeitseinstellung in den Fabrik districts stattfinden muß, weil für die Maschinen Kohlenmangel eintreten könnte.

Italien. Der französische Minister des Auswärtigen hat an den franz. Gesandten in Rom über die Convention eine Depesche gesandt, welche zwar sehr lang, aber um desto weniger klar ist; sie findet deshalb auch bei den entgegen gesetzten Parteien eine verschiedene Deutung, die Convention selbst fortwährend eine solche noch vielmehr. Die neulich in Rom versuchte Emeute ist mit sardinischem Gelde gemacht worden. Nach der „Gaz. de France“ hat der Papst den fr.-it. Vertrag bereits verworfen. Der Papst hat öffentliche Gebete und tägliche Processionen in „Anbetracht der verhängnißvollen Umstände“ angeordnet. — In Turin herrscht vollständiger Wirrwarr; es heißt, das Parlament wolle der Regierung nicht nach der neuen Hauptstadt folgen. Aber es giebt auch Leute, welche die neue Zwischmühle in der Hand L. Napoleon's merken. Dieser verlangt nämlich: zuerst die Verlegung der Hauptstadt; dann erst will er Rom räumen. In Turin und in der ganzen sog. nationalen Partei gewinnt aber das entgegengesetzte Programm: erst die Räumung Roms und dann die Verlegung der Hauptstadt, immer mehr Anhänger. In dieser Partei nimmt man die Drouyn'sche Depesche für offenen Hohn.

### Aus der Provinz.

Thorn, 27. September. (P. S.) Für die Gewerbefreiheit war auch hier von der Familie Prowe der übliche Geldzug eröffnet, aber es nicht gelungen, die Handwerker zu verblenden, obwohl dieselben hier keinen Halt und keine Stütze in sich selbst haben. Eine Discrepanz existirt noch nicht, dürfte aber jetzt wohl entstehen und in dieser Hinsicht wird die Familie Prowe denn wohl recht sehr gewirkt haben. Am 26. d. Mts. war eine Versammlung von „Handwerksmeistern“ zusammenberufen, aber selbst Herr Karl Marquardt (der bekannte Allerwelts-Correspondent aus Thorn, und nebenbei, wenn wir nicht irren, auch Lehrer an einer hiesigen Schule) muß eingestehen, daß die Versammlung „von selbstständigen Handwerkern nicht so zahlreich besucht war, wie man es mit Rücksicht auf die Bedeutung der Petition erwarten durfte.“ Dagegen waren aber einige Gegner der Gewerbefreiheit erschienen, von denen der Buchdruckerei-Besitzer Dombrowski eine Auslassung vortrug. Natürlich ließ die Familie Prowe sich nicht darauf ein, da „es nicht der Mühe lohne, dieselbe zu widerlegen.“ Unter diesen Umständen blieb aber doch nichts übrig, als die Petition in bekannter Weise in den Häusern der „Selbstlosen“ und Abhängigen herumzutragen, was jetzt geschieht.

Königsberg. In der Beschwerdebefache des Stadtraths Weller ist ein neuer Schritt erfolgt. Dieser Stadtrath wurde bekanntlich wegen Beteiligung an dem Wahlaufsatz der Fortschrittspartei in 10 Thlr. Ordnungsstrafe genommen, worauf er bei den Stadtverordneten einen Beschluß veranlaßte, daß er, der Stadtrath, noch ihres Vertrauens würdig sei. Hierfür ertheilte die Regierung dem Stadtverordneten-Vorsteher eine Klage, über welche sich die Versammlung beim Herrn Ober-Präsidenten beschwerte, der sie abwies. Die Versammlung beschloß sich weiter zu beschweren, und wurde die Beschwerdebefache an den Herrn Minister des Inneren, die nach der „Ostpr. Ztg.“ so groß ist, daß dieselbe in einer Zeitung nicht wiedergegeben, in der letzten Stadtverordneten-Sitzung vorgetragen. Sie wurde übrigens in der Versammlung mit großer Stille hingenommen. — Beim Turnunterricht ist ein Knabe durch Herabfallen einer Pfandhülle verwundet. Der Vater liquidirte 15 Thlr. 10 Sgr. Kurkosten und die Versammlung unterstützte den Antrag, da der Turnunterricht obligatorisch und der Magistrat daher verpflichtet sei, für derartige Unglücksfälle aufzukommen.

Gumbinnen. Auch hier in dem Eldorado des Fortschritts-Schwindels beginnt derselbe, wie es scheint, die Leute bereits anzukeln. Der „Bürger- und Bauernfreund“, dieses wegen seiner unerreichten Albernheit interessante Fortschrittsblättchen des berühmten Steuerverweigerers John (soll heißen Johann) Keitenbach auf und zu Pflücken, schreibt unter'm 4. d. von hier: „Die heutige Versammlung der Mitglieder des Vereins der Verfassungsfreunde mußte wegen Mangel an Theilnahme ausfallen.“ — Nun, da zeigt sich denn doch einige Aussicht auf Wiedergenesung.

Pleschen. Die „Posener Ztg.“ berichtet über einen neuerdings in hiesiger Gegend verübten



Verfchiedenes.

— Die Einweihung der neuerbauten Turnhalle, schon seit Wochen erwartet, wird, wie verlautet, nach den diesfälligen Bestimmungen, an den beiden nächsten Sonntagen stattfinden. Zum morgenden Sonntage sind die Schulen entboten, dem feierlichen Einweihungs-Acte beizuwohnen, welcher im Beisein der städtischen Be-

# Theater.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.  
Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.  
Donnerstag Abends 8 Uhr.

Der Pfarrer Anderson  
zugleich im Namen seiner 4 Söhne  
und seiner einzigen Tochter.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Vortrag: Hauptpunkte aus der Geschichte der Chemie.

Dr. Heinrichs, Gymnasiallehrer.

Elbing, den 7. October 1864.

Zum Vortrag kommen die launigsten Couplets, und bürgen die vortrefflichen Leistungen dieser Kapelle für genussreiche Abende; daher zu zahlreichem Besuch einladet. Der ergebenster  
**C. Klatt.**

Eine möblirte Stube ist zu vermietthen  
Große Himmelsstraße No. 19.



## Alter Markt No. 19.

Weißwaaren, Stickereien, Gardinen, Leinene Taschen-  
tücher und Confections-Lager von

**Louis Blumenthal**

aus Berlin.

Um mir eine recht **große** Kundschaft zu erwerben, habe ich sämtliche Artikel im  
Preise bedeutend herabgesetzt und verkaufe ich jetzt noch **viel** billiger wie in meinem früheren

**Ausverkauf!**

Ich empfehle daher:

Mull's die Elle von 3 Sgr. an,

Farlatan's " " 4 " "

Tüll's " " 5 " "

Blondengrund " " 4 " "

Blondenstreifentüll 1 Thlr. das Paß,

Baumwollenen Streifentüll (das Stück per 16 Ellen von 24 Sgr. an),

Blonden die Elle von 6 Pf. an,

Ansatzblonden das Paß 15 Sgr.

Steiftüll die Elle von 24 Sgr. an,

Seidene Cravattes und Manschetten 10 Sgr. die Garnitur.

Stickereien in der größten Auswahl, und zwar:

Kragen, Kragen und Manschetten, Cravatten und gestickte Taschentücher

in Mull, Batist und Tüll.

**Confectionen**

wie noch nie dagewesen, gänzlich neue Sachen, bestehend in:

Mull-Blousen von 1 Thlr. an,

Thybet-Blousen in allen Farben von 1 Thlr. 20 Sgr. an,

Taffet-Blousen, Taffet-Scherpen und Schürzen,

Nez-Hauben von 5 Sgr. an,

Seidene Ficus von 1 Thlr. an,

Marmel von 10 Sgr. an, Neze 14 Sgr.,

Nezkrüschchen und Rosetten von 7 1/2 Sgr. an.

Besonders aufmerksam mache auf mein Lager

**Rein leinener englischer Taschentücher,**

und auf mein bedeutendes

**Gardinen-Lager,**

1/2 und 1 1/2 breit, wirklich echt schweizer Fabrikat, in: Mull, Gaze, Filosch & Zieb.

**Louis Blumenthal,**

aus Berlin.

Alter Markt No. 19.

**Wiederverkäufer und Putzmacherinnen**

erhalten bei den billigsten Preisen angemessenen Rabatt.

Sein gut sortirtes Lager

**Winter-Röcke und Ueberzieher,**

gut und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt

**Otto Hooch.**

**Doublestoff-Jopen** von 1 Thlr. 15 Sgr. an,

**Zeug-Jopen** von 1 Thlr. an

empfehlen in großer Auswahl

**Otto Hooch.**

**Wollene und baumwollene Unterbeinkleider, Jacken und**

**Hemden, Shawl's und Tücher, Flanell's und Boye**

in allen Farben bei

**OTTO HOOCH.**

Durch neue Sendung ist mein

**Berliner Schuh- und Stiefel-Lager**

wieder gut sortirt. — **Gute Gummischuhe** bei

**Otto Hooch,**

Wasserstraße No. 31.

**Anteile**

von Königlich Preussischen Lotterie-Loosen.

Ziehung vierter Klasse beginnt den 22. d. Mts.

1/4 = Loos 1/6 = Loos 1/10 = Loos 1/12 = Loos

16 Thlr. 8 Thlr. 4 Thlr. 2 Thlr.

Briefe und Geld erbitte frei.

Elbing.

**W. A. Lebrecht.**

Ein Hauslehrer, evang., sucht von so-  
gleich oder bis spätestens 1. November eine  
Stelle. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Knaben, welche Tischler werden wollen,  
können sofort in die Lehre treten  
Kurze Hinterstraße No. 3.

J. F. Goll's heilsamer Brustzucker.

**Die Verfolgungen,**

welche der N. J. Daubitz'sche Kräuter-Liqueur  
in jüngerer Zeit zu bestehen hatte, weil er  
dem Handelsmonopole der privilegierten Apo-  
thekenbesitzer entgegentrat, zeigen wieder ein-  
mal die Richtigkeit des Trostspruches: „Auch  
das ist zum Guten“, denn nicht allein, daß  
sie viel zur Klärung der gesellschaftlichen Zustände  
in Bezug auf die Industrie beitragen; so wur-  
den sie auch die Ursache, daß sich das Publi-  
kum, welches nun einmal gegen jede Art von  
Bewormung protestirt, über die Wirkungen  
des N. J. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs  
mehr als sonst selbst zu unterrichten sucht.  
Daß es dabei bloß wohlthätige und heilsame  
Wirkungen wahrnahm, beweist das nachfol-  
gende mit vier und fünfzig Unterschriften be-  
deckte Schreiben.

**Der leidenden Menschheit zum  
Wohle**

bekunden die Unterzeichneten hiermit öffentlich,  
daß der von dem Herrn Apotheker N. J.  
Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19., er-  
fundene Kräuterliqueur sich bei ihnen als ein  
so unübertreffliches Getränk bei Leiden man-  
cher Art bewährt hat, daß derselbe, obgleich  
schon in allen Welttheilen rühmlichst bekannt,  
doch nicht genug öffentlich empfohlen werden  
kann. Jeder, der den Gebrauch desselben ver-  
sucht hat, wird, wie wir, über Erwartung be-  
friedigt sein und dem aus voller Ueberzeugung  
beipflichten; „Nur der Neid kann ein solches  
in allen Welttheilen anerkanntes Getränk zu  
verdächtigen suchen.“

Neuwiedell, den 29. Mai 1864.

J. Mund, Buchsenmacher. J. Gädte, Maler.  
J. Mundt, Stadtfältester. S. Krüger, Gast-  
wirthshaus Fürstenau. Hensel, Rathmann.  
C. Heydenreich, Tischlermeister. A. Darrow,  
Tischlermeister. J. Staben, Kupferschmiede-  
meister. A. Deetz, Tischlermeister. L. Mundt,  
Holzhändler u. Gastwirth. C. Trantow, Lehrer.  
Otto Käpp, Ingenieur. Th. Magdeburg,  
Uhrmacher. Petermann, Färbereibesitzer. Kuball,  
Baumeister. R. Penz, Kaufmann. Neetz, Stadt-  
musik. Blum, Kaufmann. Maurer. Mielke.  
Scherbing. M. Fehrmann aus Zühlendorf. S.  
Neumann. R. Mierzwa. Darrow. H. Krause.  
A. Marten. Pich, Tischlermeister. W. Lentz.  
A. Schulz. Friz. J. Pich. C. Köster. A. Kelm.  
J. Kelm. C. W. Hoffmann. W. Beyer aus  
Callies. Theuerkauf. P. Gädte. Carl Barnick.  
Schwittau, Kantor. Ernst Barnick. H. Otto,  
Lehrer. L. Neumann. Rud. Wohlfeil. Horstmann,  
Executor. A. Handich, Maurermeister. C.  
Schmidt. A. Böd. Stutz. A. Bud.  
W. Peter. C. Gruppe.

Anmerk. des Referenten.

Die Originale der Unterschriften dieses  
Schreibens sind in dem Conspoir, Charlotten-  
straße 19., jederzeit einzusehen.

Nur allein echt zu beziehen durch die au-  
torisirte Niederlage bei

**S. Bersuch in Elbing,**

Schmiedestraße No. 5.

**H. Reichmann & Co.,**

Brückstraße No. 28.,

empfehlen billigt:

eichene, buchene, birkene, fichtene **Bohlen**  
und **Dielen** in allen Dimensionen.

Ich wohne jetzt Fleischerstraße No. 5.

**Sebanne Krüger.**

Eine tüchtige Birthin möge sich schnelligst  
melden bei Däke, inn. Mühlendam No. 25.

**2000 Thaler**

werden auf eine sehr sichere Hypothek gesucht.  
Auskunft ertheilt

**F. J. Strobel,**

Hospitalsstraße No. 2.

**Alterthümliche Gegenstände jeder**  
Art, als: Meubles, Schnitzereien,  
Porzellan, holländische Vasen, Bil-  
der u. s. w. werden gekauft  
Schmiedestraße 19., 2 Tr. hoch.

Gedruckt und verlegt von  
Agathon Bernich in Elbing.  
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:  
Agathon Bernich in Elbing.

**Beilagen**



## Ämtliche Verfügungen.

### Bekanntmachung.

Gefunden resp. als verdächtig abgenommen sind: 1 große Holzkette, 1 Mannshemde, F. P. gez., und 2 geschürzte weiße Gardinen. — Verloren resp. gestohlen sind: 1 schwarzlederne verschlossene Reisetasche mit 1 goldenen Uhrkette, 1 Paar Morgenschuhe, 1 Hemde und 1 Kammtasche, 1 Ballen halbwelcher Pumpen, H. No. 3. gez., 260 Pfd. schwer, 1 alte silberne Cylinder-Uhr mit römischen Zahlen, ohne Sekundenzeiger, mit roth gefütterter neu silberner Kapfel, 1 blauer baumwollener Regenschirm, 1 große silberne Taschenuhr mit deutschen Zahlen am schwarzen Bande mit messingnem Uhrschlüssel, 1 silberne Cylinder-Uhr nebst goldener Kette, 1 Taschmesser in weißer Schaafe mit 2 Rängen und 1 birkener polirter Waschtisch.

Elbing, den 4. October 1864.

Die Königliche Polizei-Direktion.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns E. vonberg zu Elbing werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum

**5. November c. einschließlich** bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals, auf **den 29. November c., Vormittags 10 Uhr**

vor dem Kommissar, Herrn Kreis-Gerichts-Rath Schliemann im Verhandlungszimmer No. 11. des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termines wird gegebenenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amts-Bezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justiz-Räthe Dickmann, Schüler und Scheller und der Rechts-Anwalt v. Fockenberg zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Elbing, den 30. September 1864.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Der Commissar des Concurfes.

Schliemann.

### Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der **Marktstandgelder-Erhebung** in hiesiger Stadt vom 1. Januar 1865 ab auf 6 Jahre ist ein Termin auf

**Montag, den 10. October c., Vormittags 12 Uhr,**

zu Rathhause vor dem Herrn Stadt-Rath Krause anberaumt, zu welchem Pachtlustige, die eine Caution von 700 Thlrn. zu bestellen im Stande sind, mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen in unserer Registratur-Abtheilung I. eingesehen werden können.

Elbing, den 15. September 1864.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die der Kammerlei gehörigen, bei **Neulanghorst** belegenen 10 M. 175 □ M. preuß., welche gegenwärtig der Einsaße Friedrich Stein in Neulanghorst in Pacht hat, werden **Sonnabend den 15. October c., Vormittags 12 Uhr**

zu Rathhause in Elbing vor dem Herrn Stadt-Rath Krause vom 1. Januar 1865 ab auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden und Pachtlustige dazu eingeladen.

Elbing, den 15. September 1864.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Der für das hiesige Garnison-Lazareth und die Garnison-Verwaltung erforderliche Bedarf an **Erleuchtungs-Materialien** für das Jahr 1865 von circa 1 Centner Talglächten, 2 1/2 Centner raffinirtem Brennöhl und 1 Pfund Baumwollen-Docht soll in dem am

**10. October 1864, Vormittags 11 Uhr,**

im Geschäftszimmer des hiesigen Garnison-Lazareths, Königsbergerstraße No. 41., abzuhaltenden Termine, im Wege der öffentlichen Licitation sicher gestellt werden.

Die Lieferungsbedingungen sind im Terminslokale einzusehen; bemerkt wird, daß nur die Gebote derjenigen Submittenten werden berücksichtigt werden, welche die Lieferungsbedingungen eingesehen und unterschrieben haben.

Elbing, den 4. October 1864.

Königliche Lazareth-Kommission.

### Freiwillige Subhastation.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission **Christburg**, 21. September 1864.

Die zum Nachlaß der Hofbesitzer Nathanael und Anna Janzen'schen Eheleute gehörigen beiden Grundstücke **Neuhörsfelde** No. 10. und **Christburg** No. 265., ersteres bestehend aus Wohnhaus, completem Wirthschafts-Gebäuden und 134 Morgen 10 Ruthen pr. Acker und Wiesen, abgeschätzt auf 6188 Thlr. 4 Sgr. 1 Pf., letzteres bestehend aus 49 Morgen 29 □ Ruthen pr. Acker und Wiesen, abgeschätzt auf 2797 Thlr. 16 Sgr. 7 Pf., sollen

**am 8. November 1864, Vormittags 10 Uhr, im Nachlaßgrundstücke zu Neuhörsfelde**

ohne alles todte und lebende Inventarium, ohne die Erbsens und bloß mit den vorhandenen Stroh- und Futter-Vorräthen, einzeln eventuell zusammen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Taren und Kaufs-Bedingungen können in unserer Registratur während der Dienststunden eingesehen werden.

### Proclama.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission **Christburg**, den 21. September 1864.

In der Nathanael und Anna Janzen'schen Nachlasssache sollen

**am 9. November c. Vormittags 10 Uhr**

und den darauf folgenden Tagen sämtliches zu den Nachlaßgrundstücken gehörige lebende und todte Inventarium, ersteres namentlich in 6 Pferden, 1 Fährting, 1 Fohlen, 1 Bullen, 1 Ochsen, 7 Kühen, 4 Kälbern, 3 Stärken, 12 Schaafen, 10 Schweinen, 5 Ferkeln und verschiedenem Federvieh, letzteres in mehreren Rutz- und Arbeitswagen sowie Ackergeräthschaften bestehend, ferner sämtliches Hausgeräth, Möbel und Wirthschafts utensilien **an Ort und Stelle in Neuhörsfelde** durch den Bureau-Assistenten Herrn Weber öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Ein specielles Verzeichniß der zum Verkauf kommenden Gegenstände ist sowohl an Gerichtsstelle ausgehängt als auch im Nachlaßgrundstücke ausgelegt.

### Bekanntmachung.

Die Pächter des Pfarlandes werden an die Entrichtung der zweiten Pachtate, welche vor der Erndte, spätestens aber bis Michaelis erfolgen soll, hiemit erinnert.

Elbing, den 30. September 1864.

Das Kirchen-Kollegium Sct. Nicolai.

Der Winterkursus in der hiesigen **Realschule** und der mit derselben verbundenen Vorbereitungsschule beginnt **Donnerstag den 13. October**. Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler wird der Unterzeichnete **Dienstag, den 11. und Mittwoch, den 12. d. M.** während der Vormittagsstunden bereit sein.

Elbing, den 3. October 1864.

F. Kreyssig.

Zur Aufnahme neuer Schüler in das Gymnasium und dessen Vorschule, so weit es der Raum gestattet, werde ich Dienstag und Mittwoch, den 11. und 12. October Vormittags von 9—12 Uhr bereit sein.

Benecke.

## Inhalations-Apparate.

nach Dr. Waldenburg'schem und Bergson'schem Princip, in sauberer Ausführung empfiehlt zu Fabrikpreisen die

**Neumann-Hartmann'sche Buchhandlung.**

**Pferde- und Stuben-deckenzeuge, sowie Läufer** erhielt ich in guter Auswahl.

**Gustav Eng,**

Alter Markt No. 12. 13.

**Die Fuß- und Mode-waren-Handlung**

von

**Geschw. Grunwaldt,**

Lange Sinterstraße No. 39,

empfiehlt durch sorgfältige, selbst gemachte Einkäufe alle Novitäten zur Herbst- und Winter-Saison.

**Filzhüte für Knaben u. Mädchen** empfehlen zu billigen Preisen

**Geschw. Grunwaldt.**

Anfertigung von **Touren, Flechten, Scheiteln** u. s. w. auf's Täuschendste und Sauerbste bei **Otto Patry, Coiffeur.**

Depôt feinsten Parfümerien, **Seifen, Haaröle, Pomaden, Bürsten** und **Kämme** jeder Art bei **Otto Patry.**

Den Empfang neuester **Berliner Mützen, Tuch-Hüte, Shlipse, Cravatten, wollener Tücher, Handschuhe** zeigt ergebenst an **Otto Patry.**

**Commissions-Lager** bester **Berliner Herren- und Damen-Stiefel** jeder Art bei **Otto Patry, Coiffeur.**

Der wirkliche ächte **Brust-Sirup** enthält nur pflanzliche Bestandtheile und hat sich durch seine Güte den Ruf als das vorzüglichste Linderungsmittel für Brust-Kranke, Heiserkeit und Hustenleidende erworben.

Pro Flasche 4 Sgr. bis 1 Thlr.

**G. Hakenbeck,**

Alter Markt No. 37.

Mein reichhaltiges Lager von **Cigarren, Rauch- u. Schnupftaback** empfehle ich bestens.

**Moritz Mühle,**

alter Markt No. 62.

## Theater-Billets

Estrade und Sperrsig . . . . . a 10 Sgr.  
Parterre und Mittelloge . . . . . a 7 1/2  
Logen . . . . . a 6

empfiehlt **S. Bersuch.**



**Ed. Krause,**

**Schirmfabrikant, Wasserstraße No. 50.,**

empfehlte das **größte Lager**

## Regenschirme:

Seidene Schirme von 2, 2½ bis 3 Thlr.

Ganz schwere seidene von 3½, 4 bis 8 Thlr.

Alpaca-Schirme von 1 Thlr. 10 Sgr., 1 Thlr. 12½ Sgr., 1 Thlr. 15 Sgr. bis 2 Thlr.

Baumwollene Regenschirme von 17½, 22½, 25 Sgr., 1 bis 2 Thlr.

Reparaturen und neue Bezüge werden sehr billig, schnell und eigen gearbeitet.

## Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,

auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit gegründet im Jahre 1831.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir an Stelle des Herrn **Gustav Evers**

**Herrn Otto R. Martens in Elbing**

unsere Agentur für Elbing und Umgegend übertragen haben

Leipzig, am 8. September 1864.

Das Directorium der Lebensversicherungs-Gesellschaft.

**A. Kummer.**

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, erlaube ich mir, diese gemeinnützige Anstalt, welche durch ihren **ausschließlich auf wündelsichere Hypotheken** angelegten Reservefonds, wie durch das Band der Gegenseitigkeit die **vollständigste Sicherheit** bietet, hierdurch zur allgemeinsten Benützung angelegentlich zu empfehlen.

Dieselbe gewährt nicht nur Beamten, Geistlichen, Lehrern, sondern auch jedem vorsorglichen Geschäftsmann oder Familienvater Gelegenheit, die Auszahlung eines seinen Verhältnissen entsprechenden Kapitals, sowohl für den Todesfall, als auch für jedes im Voraus bestimmte Lebensalter, sei es zum eigenen Nutzen oder zum Vortheil der heranwachsenden Kinder zu sichern, indem sie Versicherungen von **100 bis 10,000 Thlr.**, zahlbar **beim Tode** oder auch gegen mäßige Zusatzprämien **bei Erreichung eines voraus bestimmten Lebensalters** übernimmt. Auch können sich zwei Personen gemeinschaftlich der Art versichern, daß das Kapital beim Tode des zuerst Sterbenden gezahlt wird. **Durch den Eintritt in Militärdienste oder durch Reisen in andere Welttheile** wird die Gültigkeit der Versicherung nicht aufgehoben.

Die Beiträge können in einer **Summe, jährlich, halb- oder vierteljährlich** entrichtet und durch Kapitalzahlungen entsprechend vermindert werden. Sollten die Beiträge in späteren Jahren nicht fortgezahlt werden können, so gewährt die Anstalt nach Maßgabe des vollen angesammelten Werthes einen von weiteren Beitragszahlungen gänzlich befreiten Versicherungsschein.

Durch Vertheilung der Dividende vermindern sich die Beiträge für die seit fünf Jahren

Versicherten im laufenden Jahre um 29 %, so daß  
bei'm Eintrittsalter  
von 30 Jahren statt 2 Thlr. 19 Sgr. — Pf., nur 1 Thlr. 26 Sgr. 1 Pf.  
" 35 " 2 " 29 " 1 " 1 " 3 " 3 "  
" 40 " 3 " 11 " 6 " 2 " 12 " 1 "

für die zwischenliegenden Alter in gleichem Verhältniß, für 100 Thlr. bei einfacher Versicherung auf Lebenszeit zu zahlen sind.

Die Aufnahme wird **kostenfrei** vermittelt und jede nähere Auskunft bereitwilligst ertheilt von

**Otto R. Martens in Elbing.**

## Ausverkauf.

Die noch vorhandene bedeutende Auswahl in Tapissere- und Weißwaaren verkaufe ich nach wie vor zu enorm billigen Preisen bis zu Ende aus. Eila a 3 Sgr., braun 2½ Sgr., schwarz prima **Castorwolle** (nicht englische, die hier am Orte gewöhnlich dafür verkauft wird) a 2 Sgr., Teppichwolle in Schattierungen a 2 und 2½ Sgr., Eiswolle in Magenta a 2½ Sgr., in schwarz a 2 Sgr. das Loth. Angefangene Buntstickereien, deren früherer Preis 4½ und 4 Thlr. war, jetzt für 2 Thlr. und darunter, Perlen in allen Farbenschattierungen von 2½ Sgr. die Masch (12 Lothen) an, Cordonnetseide von 6 Pf. bis 3 Sgr. die Locke, Flockseide a 6 und 8 Pf. die Locke, abschattirte Seide 1½ Sgr. das Stäbchen, Füllseide a 6 und 8 Sgr. das Loth, Stückenille a 2 Sgr. das Stück, Drahtchenille a 4 Sgr. das Stück, Blondenstreifentüll das Stück (165 Ellen) 27½ Sgr., baumwollenen Streifentüll 16 Ellen 2 Sgr., Anfaßblonden das Stück (99 Ellen) 12 Sgr., Larlatan die Elle 3 Sgr., schwarz-seidene, schwarze und weiße baumwollene Tülls von 1—12 Sgr. die Elle. Außerdem Spitzen, Blondengrund, Gürtelband, Besätze, Besatzknöpfe, farbigen Patent-Sammet, Winterhandschuhe, Goldschnur, Silberschnur, Borsenringe und Schlösser, Serviettenringe und verschiedene andere Gegenstände zu ganz billigen Preisen.

**R. Roedder,**

Brückstraße No. 3., eine Treppe.

## Zur Beachtung!

Neue Sendungen von Joh. Hoff'schem Malzerextract — Gesundheitsbier, —

**R. F. Daubitz'schem Kräuterliqueur, Underberg-Albrecht'schem**

**Boonekamp of Maagbitter, J. C. W. Petsch'schem Apfelswein,**

**Robert Freygang eisenhaltigen Liqueuren** hat erhalten und empfiehlt

**S. Bersuch.**

Gut gepökeltes Rind- und Schweinefleisch  
empfehlte **Gustav Will, Fischerstr. 30.**

30 Scheffel Futter-Kartoffeln sind zu verkaufen  
Grubenhagen No. 15.



Mein Grundstück Große Vorberg-Kreuzstraße No. 17., bestehend aus 3 Stuben und Hofraum, ist Veränderung wegen zu verkaufen.

## Gummischuhe,

anerkannt als die Haltbarsten, in allen Nummern sortirt, empfiehlt

**Ed. Krause,**

Wasserstraße No. 50.

## Theaterislette

Estrade und Sperrsig . . . à 10 Sgr.

Parterre und Mittelloge . . . 7 " 6 Pf.

Seitenloge . . . . . 5 " 6 Pf.

empfehlte und besorgt auf Verlangen den Umtausch die

**Conditorei von G. Hakenbeck,**

Alter Markt No. 37.

## Größte Auswahl!!

## Billigste Preise!!

bei **Adolph Kuss**

von echt importirten Havannah-, Bremer und Hamburger Cigarren; Rauch-, Schnupf- und Rauchtobacken, englischen, französischen und amerikanischen Gummischuhen; Hamburger Spazierstöcken; Meerscham-Cig.-Spitzen und Pfeifen, Pariser Alabaster-, Marmor- und Imitations-Gegenständen; feinen Offenbacher Feder-Waaren; Kämmen, Bürsten und Spiegeln; guten Nachtlampen; Parfümerien von Creu & Niglisch; echtem kölnisch Wasser; Moras' haarstärkendem Mittel und Vorhoof-Seife, den Haarwuchs außerordentlich befördernd, Orient-Enthaarungs-Extract zur Entfernung aller überflüssigen Haare, Chines. Haarfarbe, die Haare schön braun oder schwarz zu färben, Kilonese gegen Sommersprossen, Leberflecke u. u., Hühneraugen-Pflaster und Kuthenium, um die Hühneraugen radical und schmerzlos zu vertreiben, Iridion und Dentifrice universel gegen acuten und rheumatischen Zahnschmerz, Bullrich'schem Universal-Reinigungssalz, Chocoladen u. u.; Schnupftabacks-Dosen, Ampeln, Feuerzeugen und sämmtlichen Galanterie- und Kurzwaaren.

Der weltberühmte, von vielen Autoritäten bestens empfohlene **meliorirte weiße Brust-Syrup** von **H. Leopold & Co.** in Breslau ist in Flaschen zu 20 Sgr., 11 Sgr., 6 Sgr., nur allein ächt zu haben bei **Julius Arke, in Elbing.**

Atte ft.

Der aus der Niederlage von Herrn **Julius Arke** in Elbing entnommene weiße Brust-Syrup, Fabrik von **H. Leopold & Co.** in Breslau, hat meiner Frau so wesentliche Linderung geschafft, daß ich denselben jedem Brust- und Husten-Leidenden mit Recht empfehlen kann.

Severs-Niedererkampen bei Elbing, den 6. Januar 1863.

Heinrich, Königl. Buchwärter.

Durch den Empfang meiner in der **jüngsten Leipziger Messe** persönlich eingekauften Waaren ist mein **Lager** in allen Artikeln **auf's Reichste ausgestattet**, und erlaube ich mir besonders hervorzubeben:

**Doublestoffe, Buckin's, Tuche, wollene und halbwoll. Kleiderstoffe, Jacken, Mantillen, Wollhauben, Shawls, seidene Bänder und Blumen.**

Sämmtliche Artikel sind geschmackvoll gewählt, und zu billigen Preisen.

**Julius Cohn.**

Alt-Dollstadt.

**Opticus F. Gilardoni,**

Fischerstraße No. 4,



empfehlte Brillen in Gold, Silber, Stahl u. u. mit blauen und weißen Conservations-Gläsern in den verschiedensten besten Schlei-fungen, Fernröhre, Oerngläser, Loupen, Vornetten, Barometer, Thermometer, Reizzeuge, Getreidewaagen u. u. in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Fettes Schöpfensfleisch, a Pfund 2 Sgr. 8 Pf., empfehlte

**Gustav Will,**

Fischerstraße No. 30.



Zur Herbst- und Winter-Saison erlaube mir mein

# Manufactur-, Weiß- und Kurzwaaren-Geschäft

bestens zu empfehlen.

Als besonders preiswürdig, kann ich eine Parthie Kleiderstoffe offeriren, welche ich Gelegenheit hatte, sehr billig einzukaufen; es befinden sich darunter namentlich:

quarrirte Chally à 3½ — 4 Sgr., gute kräftige Waare,

desgl.

Crêpes und Satins à 4 — 5 Sgr.,

desgl.

Satins und Poils de chèvre, ganz schwere Waare, von 5 — 7 Sgr.

Außerdem empfehle mein Lager

schwarzer Taffets, Twills, Crêpes, Camlots, Umschlage-Tücher und Châles, Mäntel und Jopen.

Gardinenstoffe, worunter sich ebenfalls eine Parthie älterer und deshalb im Preise zurückgesetzter Stücke befindet.

Schwarze Moirée-Röcke, sowie Moirée von 9 — 17 Sgr. pro Elle und sämtliche Futterstoffe empfiehlt zur geneigten Abnahme

## Albert Mach, Fischerstraße 42.

### Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. October 1864 . . . . . 45,469,100 Thlr.

Effektiver Fonds am 1. October 1864 . . . . . 12,400,000 „

Jahres-Einnahme pr. 1863 . . . . . 2,038,557 „

Neben der in dem großen Umfange und der soliden Belegung des vorhandenen Fonds liegenden nachhaltigen Sicherheit gewährt die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten — in diesem Jahre mit 37 Proz., im künftigen mit 38 Proz. der bezahlten Prämien möglichste Billigkeit der Versicherungspreise.

Versicherungen werden vermittelt durch

Ph. Heinr. Kindt in Elbing,

Richard Barth in Braunsberg,

A. Schoenbeck & Co. in Danzig,

Albert Lütze in Preuß. Holland,

Apotheker Moerler in Marienburg,

General-Landschafts-Calculator Wagner in Marienwerder.

### Kinderjopen und Paletôts

in den verschiedensten Größen und Stoffen  
empfehl't zu allen Preisen

#### J. F. Tesmer,

Alter Markt No. 55. & 56.

### Double-Mäntel mit Kragen

von 10½ Thlr. an, empfehl't

#### J. F. Tesmer,

Alter Markt No. 55. & 56.

### Patentirte Nichtenadel-Cigarren.

Den verehrl. Interessenten bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß ich dem Herrn

J. Stetter in Pr. Stargardt

ein Haupt-Depôt für die Provinz Westpreußen übergeben habe und bitte, etwaige Aufträge gefl. direct an denselben richten zu wollen.

Mannheim, den 30. September 1864.

L. Morgenthau.

### Die lithographische Anstalt

von

#### C. Kleinfeldt,

befindet sich jetzt Lange Hinterstraße No. 12, parterre.

### Theater-Billets

Estrade und Sperrsig . . . . . à 10 Sgr.

Parterre und Mittelloge . . . . . à 7 „

Logen . . . . . à 5 „

empfehl't S. Bersuch.

1 schöner, eiserner Kochofen mit 3 Saß Ringe, 1 kl. Fenstergerüst mit Rahmen stehen zum Verkauf Heil. Leichnamstraße No. 105.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen  
Lange Hinterstraße No. 27.

Ein fettes Schwein zu verkaufen bei  
Krause, in Korbshorst.

Eine Besitzung mit circa 24 Morgen kuhn. Land bei Elbing, mit allem Einschnitt, gut bestellten Winterjaaten und Inventar, ist mit 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen; zu erfragen bei

P. Claassen,

Spieringsstraße No. 26.

### Waldwollwaaren,

aus der Fabrik H. Schmidt,  
bewährtes Mittel gegen Gicht u. Rheumatismus,

alleiniges Depot

für Elbing und Umgebung bei

W. A. Rübe,

Fischerstraße No. 16.

### Gummischuhe,

genügend bekannt als bestes Fabrikat, empfehl't

W. A. Rübe,

Fischerstraße No. 16.

### Strick-Wolle,

Castor- und Zephyr-Wolle, Stre-madura aus der Fabrik Max Hauschild, engl. wie deutsche Strickbaumwolle, echt türkisch Nothgarn billigt bei

W. A. Rübe,

Fischerstraße No. 16.

An meiner kleinen Schule können wieder einige Kinder Antheil nehmen. Um die Anmeldungen der geehrten Eltern bittet ganz ergebenst Emilie Truhardt,

Körperstr. No. 2.

Meine Wohnung ist jetzt: Spieringsstraße No. 6.

W. Rolling.

Das Bürsten-Geschäft

von H. Graf befindet

sich von jetzt ab Fischer-

straße No. 37.

Graf, Wittwe.

Meinen werthen Kunden zur gefälligen

Nachricht, daß ich aus der Rehrwiederstraße verzo-gen und jetzt Logenstraße No. 2. A. wohne.

J. W. Fenzlau, Schuhmachermeister.

Ich zeige ergebenst an, daß ich Kürschnerstraße No. 14 wohne, und bitte das hochgeehrte Publikum, mich mit gütigen Aufträgen zu beehren.

J. G. Kuhn,

Schneider-Meister.

Meinen hiesigen wie auswärtigen Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich meine Wohnung von der Brückstraße No. 16. nach der kurzen Hinterstraße No. 13. verlegt habe.

S. Grabowsky, Schuhmachermeister.

Ein Sohn ordentlicher Eltern kann so gleich in die Lehre treten bei

J. R. Biegler, Sattler.

Ein Mädchen bittet beschäftigt zu werden im Nähen außer dem Hause


Al. Eastadienstraße No. 7.

Ein mit guten Zeugnissen versehener, unverheiratheter Schäfer findet zu Martini in Al. Stobor ein Unterkommen.



Dem geehrten Publikum empfiehlt sich das

## Musikalien - Leih - Institut der Neumann-Hartmann'schen Buch- und Musikalien-Handlung in Elbing und Marienburg.

 Abonnements können zu den bekannt vortheilhaften Bedingungen jeder Zeit beginnen.

 Der neue reichhaltige Catalog   
wird in 8 Tagen ausgegeben.

### Wohnungs - Veränderung.

Meinen sehr werthgeschätzten hiesigen wie auswärtigen Kunden, so wie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von der Wasserstraße No. 20 nach der Fischerstraße No. 30., 1 Treppe hoch, verzoogen bin. Für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mich auch in meiner neuen Wohnung ferner mit Aufträgen beehren zu wollen.

Gleichzeitig zeige noch an, daß jetzt sämtliche Herbst- und Winterstoffe eingetroffen sind und werden in kurzer Zeit Bestellungen für die bekanntlich billigen Preise modern und sauber ausgeführt.

Elbing, den 4. Oktober 1864.

**Heinrich Müller, Schneidermeister,  
Fischerstraße No. 30.**

### Dank - Schreiben

an den  
Hof - Lieferanten Herrn  
Johann Hoff

in Berlin, Neue Wilhelmsstr. 1.

„Meine Frau litt vor unserer Verheirathung jahrelang zur Winterzeit an einem hartnäckigen bedrohlichen Husten, der nach dem Gebrauche vieler Mittel dennoch unbesiegt blieb.

„Nach unserer im November v. J. stattgehabten Verheirathung griff ich, wie so viel Tausend Andere, zu Ihrem weltberühmten Hoff'schen Malz-Extrakt-Gesundheits-Bier, und siehe da, nach dem fortgesetzten Gebrauche dieses herrlichen Getränkes war der Husten wie verschwunden. Nachdem derselbe sich lange Zeit nicht wieder gezeigt, bin ich auch fest überzeugt, daß er überhaupt nicht wiederkehren wird. — Neben dieser heilenden Wirkung hatten wir von Ihrem Bierre auch noch den Genuß der Gedeihlichkeit und des Wohlgeschmacks. Ich kann nur allen Freunden den Gebrauche desselben zuversichtlich anrathen, und gestatte Ihnen unter wiederholtem Dank gern die Benutzung dieses Schreibens.“

**Eduard Dennerlein,**

Königlicher Geheim-Secretair im  
Kriegsministerium.

Die Niederlage des obigen Malz-Extrakt-Gesundheitsbieres aus der Dampf-Brauerei und Mälzerei des Königlichen Hoflieferanten Herrn Johann Hoff aus der Neuen Wilhelmsstraße in Berlin befindet sich in Elbing bei Herrn **S. Bersuch, Schmiedestr. 5.**

### Grab - Arbeiten.

Da ich eine Sendung Sandsteine von Bremen erhalten habe, so empfehle ich aller Art vorkommende Arbeiten mit den saubersten Verzierungen und Inschriften. Ferner Gitter-Einfassungen von Sandstein, 10" breit, 6" dick, der laufende Fuß 1 Thlr. 20 Sgr., Granit-Einfassungen, 10" breit, 7—8" dick, der laufende Fuß 1 Thlr. 25 Sgr., 12" breit, 8" dick, pro Fuß 2 Thlr.

**H. George,**

Steinmetz,  
Gr. Lastadienstraße No. 1.

**Lotterie-Loose, ganze,**

$\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ , auch  $\frac{1}{8}$ . 4. Klasse versendet sehr billig  
**M. Scherck, Berlin, Königsgraben 9.**

**Maurer- und Stuckateur-Gyps**  
ist stets in frischer Waare, in Tonnen fest verpackt, vorrätzig bei

**Berndts, Privat-Baumeister,  
Danzig.** Lastadie 3. u. 4.



**Freitag den 14. Oktober**  
**cr., Vormittags 9 Uhr,** werden im Hause Schmiedestraße No. 8. sehr gut erhaltene mahagoni Möbel, als: Sopha, Glaspinde, Sophasche, Kommoden, Kupferstiche, Stühle; ferner 1 Achttag-Haushuhr, Pelze, Haus- und Küchen-Geräthe durch Auktion verkauft  
**Böhm.**

Ein sehr guter Gänseföcher zu 6 Gänsen, acht grüne Fenstervorsätze billig zu verkaufen  
**J. A. Grünwaldt,  
Kalkscheunstraße No. 3.**

Ein brauchbarer Berdeckwagen, ein Familienchlitten, ein kleiner Schlitten, ein Berdeckschlitten und eine große Mangel aus dem Nachlaß des verstorbenen Gutsbesizers Liedtke sollen aus freier Hand verkauft werden.

**Neu Eichseide, den 29. Sept. 1864.**

**Rudolph Freyer.**

### Buchen - Klobenholz

zu 16 Thaler steht im Walde von **Stagnitten** mit bequemer Abfuhr zum Verkauf.

**Einige Tausend Weißbuchen,**

1 bis 1½ Fuß stark, und

**vorzügliche Eichen,**

1 bis 3 Fuß stark, sind vom Stamme zu verkaufen durch das

**Domin. Trimmann bei Allenburg.**



**Der Bod-Verkauf**  
in der Regretti-Stamm-Schäferei zu Regitten bei Braunsberg in Ostpreußen beginnt am **15. Oktober.**

**Das Dominium.**

Zwei Kühe, die nach 3 Wochen kalben sollen, stehen zum Verkauf in **Groß Wickenrau,** bei **Bierwolf.**



**Der Bodverkauf**  
der Kammwoll-Stamm-Schäferei zu **Ripkau** bei Rosenberg i. Pr. beginnt den **24. Oktober c., Vormittags 10 Uhr.**

Ich bin gesonnen mein hier belegenes Grundstück, welches nebst Gebäuden aus 2 Hufen 7½ Morgen kadm. besteht, zu verkaufen. Käufer können jederzeit mit mir in Unterhandlung treten.

**Schwansdorf, den 29. September 1864.**  
**Dorn.**

Ein Haus zu verkaufen. Näheres bei  
**C. Moritz Nesselmann,  
Holländerstraße 1.**

Mein in **Plehn,** Kr. Pr. Holland, belegenes, aus 2 Hufen c. bestehendes Grundstück beabsichtige ich mit compl. todtem und lebendem Invent., sowie mit dem diesjährigen Einschnitte, unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Das Nähere bei mir zu erfragen.

**Plehn, im Oktober 1864.**

gez. **N a d a u.**

Im Auftrage, werde ich **Montag den 10. d., 3 Uhr Nachmittags,** im katholischen Schulhause hieselbst das **Fischauer Mittelbruch** auf fernere sechs Jahre verpachten. Dies zur Kenntniß der etwaigen Pachtliebhaber.

**Fischau, den 3. Oktober 1864.**

**Pfarrer Grob.**

Das

### Photographische Atelier

vormalis **A. Dietz,**

ist von heute ab aus der **Kehr- wiederstraße 1. nach der kurzen Sinterstraße No. 15.** verlegt. Das Atelier bleibt wegen Umbau des Glaspavillons 8 Tage geschlossen, und können fertige Bilder von da abgeholt werden.

Dieses einem geehrten Publikum als vorläufige Anzeige.

Mein Geschäft befindet sich jetzt **Brückstraße, im „Goldenen Löwen“.**  
**R. Kunzki, Klempnermeister.**

Ich wohne wiederum **Fischerthor, im Hause des Kaufmann Herrn Mierau.**

**Dr. Dechend.**

Ich wohne jetzt **Kurze Hinterstraße No. 3.**  
**D. Strauß, Schneidermeister.**

Ein Pfarrer einer kleinen Stadt, der mehrere Jahre im Lehramte gewesen, wünscht einen oder zwei Knaben von 9—11 Jahren in sein Haus aufzunehmen, um sie gemeinschaftlich mit seinem Sohne und seinem bisherigen Zöglinge unterrichten zu können. — Nähere Auskunft ertheilen die Herren Superintendenten **Krüger in Elbing** und **Erdmann in Pr. Holland.**

Ein tüchtiger Bauaufseher wird bei den Meliorationsarbeiten an der **Cabehne** bei Liebenmühl gesucht und kann sich derselbe sofort schriftlich oder persönlich vom **14. bis 18. d. Mts.** beim Gutsbesizer Herrn **Nitsch in Althütte** bei Liebenmühl melden.

Tischlergesellen finden dauernde Beschäftigung bei  
**Tischlermeister Kreuz in Christburg.**

Ein **technischer Dirigent,** sowie ein erfahrener **Meister** werden sofort oder doch in Kurzem für eine der ersten landwirthschaftlichen Maschinenfabriken **Berlin's** verlangt.

Beide Stellungen sind **sehr gut dotirt;** die Bewerber müssen mit vorzüglichen Zeugnissen versehen und womöglich verheirathet sein, da ein dauerndes Engagement gewünscht wird. Genaue Kenntnisse von Dampfdresch-Maschinen wären bei dem Director erwünscht. Portofreie Offerten sind an **H. Ketemeyer's** Zeitungs-Bureau in Berlin sub **Y. 20.** zu adressiren.

**200 Thlr. und 300 Thlr.** sind gegen pupillariße Sicherheit sofort zu begeben.

**J. A. Grünwaldt, Kalkscheunstr. 3.**

Der **Ostpr. Rentenbrief Litt. B. No. 503.** über **Thlr. 500.** nebst Coupons No. 13. bis 16. ist mir abhanden gekommen, und wird vor dessen Ankauf gewarnt.

**Zinten, den 5. Oktober 1864.**

**Ed. Friese.**

Gedruckt und verlegt von  
**Agathon Bernich in Elbing.**  
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
**Agathon Bernich in Elbing.**



**Ämtliche Verfügungen.**

**Bekanntmachung.**

Die Reinigung der Latrine in der Hauptwache pro 1865 wird im Termine **Montag den 10. d. Mts., Vormittags 11 Uhr** zu Rathhause in unserm Secretariat an den Mindestfordernden ausgetoten werden.  
Elbing, den 4. October 1864.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Das hiersebst auf dem Leufhörn Georgedamm belegene alte Hospitalsgebäude wird zum sofortigen Abbruch am **Mittwoch den 12. d. Mts., Vormittags 11 Uhr**, auf dem Rathhause an den Meistbietenden ausgetoten werden.

Die Bedingungen des Verkaufes werden in dem Termine bekannt gemacht.  
Elbing, den 5. October 1864.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Von dem Kämmererlande am Bahnhofe werden diejenigen 3 Parzellen, welche der verstorbene Bahnhof-Restaurateur Wieler in Pacht gehabt hat, zur Nutzung als Ackerland im Termin

**Montag den 17. October c., Vormittags 12 Uhr**, zu Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Krause von jetzt ab auf 2 oder auch auf 8 Jahre ausgetoten werden.  
Elbing, den 5. October 1864.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Zum Verkauf der aus den hiesigen Strauch-Kampen pro 1864 gewonnenen Weidenstrauch-Faschinen steht ein Termin auf **Freitag, den 14. October cr., Vormittags 10 Uhr**, an Ort und Stelle an.  
**Horskerbusch**, den 5. October 1864.  
Königl. Domainen-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**

Zum Verkaufe von Bauholz stehen in der Oberförsterei **Liebemühl** folgende Termine an:

- 1) **Donnerstag, den 20. October cr., Vormittags 9 Uhr** im Königl. Hofe zu Liebemühl,
- 2) **Freitag, den 21. October c., Vormittags 10 Uhr**, im Krüge des Herrn Möller in Bergfriede.

Zum Verkaufe kommen auf dem Termine ad 1. circa 1000 Stück extrastarkes und starkes, 500 Stück mittelstarkes und 350 Stück schwaches Kiefern-Bauholz und 270 Stück Stangen aus den Beläufen Sonnenborn, Tharden, Fieghnen, Grünort und Gehlfeld. Sammtliches Holz ist geschält und auf Lager gebracht, daher gut conservirt; in dem Termin ist  $\frac{1}{4}$  des Kaufpreises als Angeld zu zahlen.

Auf dem Termine ad 2. circa 90 Stück starkes und mittelstarkes und 30 Stück schwaches Kiefern-Bauholz aus den Beläufen Görliß I. und Görliß II.

**Liebemühl**, den 6. October 1864.  
Königl. Oberförsterei.

**Bekanntmachung.**

**Donnerstag den 13. October c., Vormittags 10 Uhr**, sollen in der Behausung des Vorstehers B. E. Barthels, Stadthofstraße No. 2., die zum neustädt. Gemeinde-Gut gehörigen 6 $\frac{1}{2}$  Morgen Ackerland am Freiheitsbause auf 3 Jahre, p. 1865 — 67, meistbietend verpachtet werden. — Pachtlustige werden eingeladen. Die Vorsteher des neustädt. Gemeinde-Gut.

**Flügel und Piano's** empfiehlt die **Piano forte - Handlung** von F. Weber.



Eine Parthie **façonirter Seidenzeuge** verkaufe außerordentlich billig

**B. Möller,**

14. Brückstraße 14.

Durch vertheilhaften Zuschnitt und Fertigung hier am Plage, bin ich in den Stand gesetzt, die neuesten Façons in

**Herbst- und Winter-Mänteln, sowie**

**Sacken**

von reellen, krumpffreien Stoffen dauerhaft gearbeitet, in jeder Größe und geschmackvollen Garnirungen, bei reicher Auswahl zu ungewöhnlich billigen Preisen abzugeben.

**B. Möller,**

14. Brückstraße 14.

**Für Herren**

empfehle: wollene und seidene Westen, wollene Hemden, Chemisets, Cachenez und Schlipse.

**B. Möller,**

14. Brückstraße 14.

Wegen Mangel an Raum ist der große **Ausverkauf** fertiger Herren-Garderoben aus der Langen Hinterstraße nach der **Kurzen Hinterstr. No. 6.**, dicht neben der Mennonitenkirche, verlegt.

**Ueberzieher, Herbst- und Winter-Röcke**

in schönster Qualität, à 6, 7, 7 $\frac{1}{2}$ , 8, 9 und 10 Thlr.

**Puppenköpfe! Nippfachen!**

So eben empfang in größter Auswahl: Puppenköpfe, Puppenbälge, in allen Nummern, Porzellan-Nippfachen in großer Auswahl. Billigste Preise. — **Widerverkäufers Nabatt.**

**W. A. Lebrecht.**

**Beste französische Gummischuhe,** für Herren, Damen und Kinder,

empfeht

**W. A. LEBRECHT.**

**Die Fuß- und Modewaaren-Handlung** von **Reuter & Sauerweid**

bietet einem geehrten Publikum durch selbst gemachte Einkäufe das Neueste in **Winterhüten, Coiffuren, Hauben, Regens** u. zu den billigsten Preisen.

Ältere Fuß-Gegenstände werden, um schnell damit zu räumen, zu **auffallend billigen Preisen** fortgegeben.

**Reuter & Sauerweid.**

**Schlesische Preusselbeeren, Himbeer- und Kirschsaft** start in Zucker eingekocht, empfiehlt

**Otto Schicht.**

Von Kieler Sprotten u. Steinbuscher Sahnenkäse empfing neue Sendung

**Otto Schicht.**



## Kaiserswerther Kalender

pro 1865 à 6, 7, 10 Sgr. sind käuflich zu haben bei **Rhode, Pred.**

Als passendes Geschenk zu allen festlichen Gelegenheiten empfehlen wir christlichen Familien das in unserem Verlage erschienene

## Buch der Predigten,

oder

100 Predigten und Reden aus den verschiedenen Zeiten, Ländern und Confessionen,

von

**Lic. R. Nesselmann,**

Prediger in Elbing.

47 Bog. eleg. in schwarz halb Franz geb. Preis 2 Thlr.

**Neumann-Hartmann'sche**

Buch- und Musikalien-Handlung in **Elbing** und **Marienburg.**

**Dr. Pattison's**

## Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen, Rücken- und Lendenschmerz u. c.

Ganze Pakete zu 8 Sgr. Halbe Pakete zu 5 Sgr.

Gebrauchs-Anweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben.

Allein ächt bei **Fr. Hornig,**

Brückstraße No. 7.

### Zeugnisse.

Der Unterzeichnete hatte seit sieben Jahren die unfählichsten Schmerzen im linken Schenkel zu erdulden, welche sich in letzterer Zeit noch über mehrere Theile des Körpers verbreiteten. Da ward ich endlich — alles seither Angewandte nicht Abhilfe bringend — durch ein Zeitungsblatt auf die Dr. Pattison's Gichtwatte aufmerksam gemacht. Gar nicht ahnend, daß diese Gichtwatte eine so überraschend schnelle Wirkung hervorbringen werde, ließ ich ein Paquet, bloß um ihre Wirkung zu prüfen, kommen, und legte vor Schlafengehen dasselbe auf die Stelle, wo ich schon lange die brennendsten Schmerzen hatte erdulden müssen. Fröhlich beim Aufstehen war mein Schmerz verschwunden! Aber nun zogen wieder Schmerzen im rechten Beine, rechten Arme, Hand und Finger umher. Rasch legte ich die Watte auf die schmerzhaftesten Stellen und nach mehreren Stunden hatten auch diese aufgehört.

Gar oft und viel litt ich auch an starkem Brustkrampf; seit des Gebrauchs dieser Gichtwatte hatte ich auch noch keinen Anfall wieder verspürt. Ich empfehle auf das Dringendste diese vortreffliche Gichtwatte allen an rheumatischen Schmerzen Leidenden, sie mögen ihren Sitz haben wo sie wollen, indem es noch dazu ein so wohlfeiles, als wohlthätiges Hilfsmittel für sie werden kann, wie für mich. Ich selbst lasse diese Watte nie mehr von mir, damit ich gewaffnet bin, wenn je wieder ein Anfall kommen sollte.

Kindorf, bei Neustadt a. d. Saale, den 8. März 1862. Chr. Weizand, Lehrer.

Vor einiger Zeit hatte ich die unfählichsten Schmerzen im Halse, so daß ich kaum noch Flüssigkeiten zu mir nehmen konnte, ich nahm von Dr. Pattison's Gichtwatte, umhüllte am Abend den Hals; am Morgen waren die Schmerzen gänzlich verschwunden.

Rapperswyl, den 17. März 1863.

Sb. Dehringer.

Ich empfehle den geehrten Kunden mein gut abgelagertes **Wickbolder Vairisch-Bier** pro Flasche 1 Sgr. 2 Pf., auch gut abgelagertes **Weiß- und Braumbier**, in großen Flaschen zu 1 Sgr.

**Ertmann,** Heiligegeiststraße No. 50.

Futtermehl und Weizenkleie ist billig zu verkaufen Herrenstraße No. 35.

Grünke, Bäckermeister.

Schablonen zum Sticken und Wäschezeichnen sind wieder sortirt und die dazu nöthigen Materialien vorrätig.

Gleichzeitig empfehle ich mein vollständig sortirtes Papier-, Schreib-, Zeichen- und Schul-Materialien-Geschäft der freundlichen Beachtung.

**A. Teuchert.**

Gummischuhe sind gut sortirt.

**A. Teuchert.**

Die neueste, bis jetzt vollkommenste Fleckenseife ist nach wie vor pro Stück 3 Sgr. vorrätig.

**A. Teuchert.**

Unter diversen verschiedenster zu Geschenken sich eignender Galanterie-Sachen aus Holz, Glas, Porzellan, Gußeisen und anderen Metallen, empfehle auch zur Silberhochzeit passende Gegenstände.

**A. Teuchert.**

Gesangbücher für Stadt und Land empfiehlt in schönster Auswahl.

**A. Teuchert.**

## Echt Vairiz'sche Waldmoll-Gichtwatte,

gewirkte Jacken, Unterkleider und Ellenzeuge, Rücken- und Kniwärmer, Leibbinden, Einlegesohlen, Handschuhe, Strickgarn u., Waldmollöl, Spiritus, Extract und Seife, zum Einreiben, Waschen, Baden. Kiefernadel-Extract-Bonbons und Liqueur-Essenz.

Sämmtliche Artikel sind sanitäts-polizeilich geprüft und haben sich bei **Gicht** und **Rheumatismus** vielfach bewährt. — Jedes Stück ist mit dem Namen **Vairiz** bezeichnet. Lager in **Elbing** bei **J. H. Schults & Co.**, Lange Hinterstraße 13.

Die Vairiz'schen Waldmoll-Fabrikate und Präparate habe ich in meiner ausgedehnten Praxis vielfach angewendet und von denselben namentlich bei rheumatischen Krankheitsformen jeder Art, sowie bei eingewurzelter Gicht vielfach günstige Erfolge durch dieselben beobachtet.

Diese Mittel müßten immer mehr im Publikum bekannt werden, dann würde manche kostspielige Badereise sicherlich erspart.

Berlin, den 5. Juli 1862.

**Dr. Julius Beer, prakt. Arzt.**

## Dr. Béringuier's arom.-medic. Kronengeist (Quintessenz d'Eau de Cologne)

von hervorragender Qualität — nicht nur als köstliches Nisch- und Waschwasser, sondern auch als ein herrliches medikamentöses Unterstützungs-Mittel, welches die Lebensgeister ermuntert und stärkt; à Originalflasche 12½ Sgr.

**Dr. Béringuier's Kräutermurzel-Haaröl** zusammengefaßt aus den bestgeeignetsten Pflanzen-Ingredienzien und öligen Stoffen, zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt- und Bart-Haare, sowie zur Verhütung des so lästigen Schuppen- und Flechtenbildung; à Originalflasche 7½ Sgr.

Von diesen beiden überall Epoche machenden Novitäten befindet sich in **Elbing** das alleinige autorisirte Localdepôt bei **A. Teuchert**, Fischerstr. 36., sowie in **Pr. Holland:** H. G. Plathe und in **Mohrungen** bei Fr. Ferd. Doebel.

So eben erschien und ist vorrätig in allen Buchhandlungen in **Elbing** und **Marienburg** in der **Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung.**

## Trowitzsch's Landwirthschaftlicher Notiz-Kalender auf das Jahr 1865.

Elegant in Cambrie gebunden.

Preis 15 Sgr.

Die günstige Aufnahme, welche der erste Jahrgang dieses Kalenders gefunden, berechtigt uns zu der Hoffnung, daß derselbe allgemeine Verbreitung finden wird, zumal wir trotz des billigen Preises von nur 15 Sgr. die Jahrmärkte der preuß. Monarchie beigefügt und den Inhalt vermehrt haben, so daß er Alles enthält, dessen der Landwirth zum täglichen Gebrauche bedarf.

Bei **B. S. Berendsohn** in Hamburg ist erschienen und in der **Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung** in **Elbing** und **Marienburg** zu haben: **Eine Million Dummheiten.**

Neueste Sammlung piquanter Anekdoten, Bon-Mots, Ca-lambourgs, Witzfunken, Potpourri's und humoristischer Knall-Effekte.

## Der flugen Welt

gewidmet vom

**Verein der alten und jungen Esel.**

In illustriertem Duntdruck-Umschlag

Preis 10 Sgr.

## Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts soll mein **Waarenlager**, bestehend in **Schlesisch-Frisch** und **Vielefelder Leinen**, **Oberhemden**, **Kragen**, **Manchetten**, **Schlipse**, **Crimolinen**, **Wollfächer** u. c. zum **billigsten** Preise geräumt werden.

**E. Petersilge,**

Schmiedestraße No. 16.

## Atrolith, oder Tintenstein.

Nicht zu verwechseln mit den bisherigen Tintenpulvern. Eine Dünche Tintenstein à 7½ Sgr. liefert durch einfache Auflösung in Wasser 3 Pfund schöne schwarze Schreib- oder 1½ Pfd. kräftige Copir-Dinte, welche die Stahlfedern nicht angreift.

Es empfiehlt diesen Artikel als etwas äußerst Billiges.

**Neumann-Hartmann, Buchhandlung, in Elbing und Marienburg.**

Flügel zu 60, 70, 80, 120, 130, 165, 250 Thlr., **Pianino's** zu 140, 150, 160, 180, 200, 250 Thlr., **Tafelpiano's** von 20 bis 140 Thlr. bei **W. Schnell.**

Ein Rachel-Ofen steht billig zu verkaufen bei Korbmachermeister Pusch, Wasserstr. 93. Auch können daselbst zwei Burschen in die Lehre treten.

Ein neues **Kariol** ist billig zu verkaufen heilige Leichnamstraße No. 1. Stellmacher Kirschnid.

Heute Abend: **Gänsebraten**, und zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen und Bouillon.

Schadebrodt, Kurze Hinterstraße No. 9.

**Weißdorn** zu Hecken, **Bierdorn** mit gefüllten wie einfachen rothen und weißen Blüten, Trauerdorn, Trauereschen und Obststämme empfehle ich.

Eine Parthie **Weißdorn** ist mir in der Nacht vom 2. zum 3. d. M. gestohlen. Wer mir den Dieb ermittelt, erhält 1 Thlr. Belohnung. **Me y, Thumberg, p. Elbing.**

Außerem Georgendamm No. 20. ist gepflücktes Winterobst zu haben. Auch sind das selbst 5 Lampen, unter denen 2 große Schiebelampen, zu verkaufen.

Künftige Woche kommen einige Ladungen schöner gelunder **Th-Kartoffeln** zum Ein-kellern hier an und liegen Proben Brückstraße (im Holländer) zur Ansicht. **Elbing, im Oktober 1864.**



## Formulare

### zu Lehr-Kontrakten

sind in der **Wernich'schen Buchdruckerei** zu haben.

### Zur Gesundheitspflege.

Von all' den vielen älteren und neueren Mitteln zur Beförderung des Haarmuchses, ist wohl der neu erfundene, aus den kräftigsten Heilpflanzen gewonnene Esprit des cheveux von **Hutter & Co.** in Berlin, Niederlage bei **A. Teubert** in Elbing, Fischerstraße, das einzige und sicherste, welches nicht allein das Ausfallen und Ergrauen der Haare verhindert, sondern bei bereits vorhandener Kahlköpfigkeit in kürzester Zeit die üppigste und kräftigste Haarfülle erzeugt.

Nachdem ich mich von der unzweifelbaren Wirksamkeit Ihres Esprit des cheveux überzeugt, sage ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank. Die Wirkung, welche Ihr Balsam hervorbrachte, war eine überraschende, denn schon nach Verbrauch von 2 Flaschen, à 1 Thlr., sah ich mit Erstaunen das vielfache Hervorsprossen jungen Haares; ich erlaube Sie demnach um nochmalige Uebersendung einer Flasche.

Frankfurt a. M., 22. August 1864.

Geiseler, Ingenieur.

Vor 8 Tagen hat sich bei mir ein Hockling eingefunden und kann der Eigenthümer solches gegen Erstattung der Kosten abholen.  
**Soppenau**, den 7. Oktober 1864.

H i n z.

### Eine Krugwirthschaft

mit 3 Hufen Gutm. Land in einem gr. Dorfe ist **sofort billig** mit 3- bis 4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Wo? zu erfragen bei

**C. W. Helms**,

in Elbing, Fischerstr. No. 39.

K a u f - G e s u c h.

Ein H. Grundstück mit 150 Thlr. Anzahlung wird zu kaufen gesucht.

Von wem? erfährt man bei

**C. W. Helms**, Fischerstr. 39.

Sofort oder vom 1. November ist eine freundliche möblirte Vorderstube mit auch ohne Beköstigung an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Näheres **Sunderstraße No. 50.**, eine Treppe.

Ein freundliches möblirtes Zimmer ist zu vermieten **Altstädter Wallstraße No. 13.**, am neuen Lustgarten.

Ein möblirtes Zimmer ist von sogleich ab zu vermieten **Sunderstraße No. 43.**, 1 Tr.

Kleine Vorbergstraße No. 4., im Deutschen Garten, eine Treppe rechts, neben dem Theater ist gutes Logis.

Eine möblirte Stube mit Beköstigung ist zu vermieten **Sonnenstraße No. 7.**

Gutes Logis ist zu haben **Kürschnerstraße No. 10.**

8 Morgen Ackerland im Neustädter Felde hat auf mehrere Jahre zu verpachten **Adolph Sehlert**.

### A. Döbbelin,

Schuhmacher-Meister,

**Lange Hinterstraße No. 33.**,

empfiehlt sich bei der Anzeige seines Etablissements zur Anfertigung von Schuhmacherarbeit für Herren und Damen bei prompter und reeller Bedienung.

Einem geehrten Publikum so wie meinen Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr **Fischerstraße** sondern **Wasserstr. No. 88** wohne und bitte mich auch ferner mit Aufträgen sämtlicher Arbeiten zu beehren.

**A. Schenk**, Klempnermeister.

Meine Wohnung ist **Sturmstraße No. 15.** Auch zeige ich hiermit an, daß ich Schröpfe und Bluteigel setze.

**Amalie Wölke**, jetzt **Werfel**, Hebamme.

Ich wohne jetzt **Kürschnerstr. No. 13.**

**C. Stummer**,

Feilenhauermeister.

Künftige Woche beginnt ein neuer Lehr-Cursus in der dopp. lfm. Buchführung. Diejenigen, welche daran noch Theil nehmen wollen, belieben sich bei mir zu melden.

**A. Pohlmann**, Buchhalter,  
**Lange Heil. Geiststraße No. 50.**

### Tanz-Unterricht.

Der an mich ergangenen Aufforderung zufolge, in einem Privatirkel Tanzunterricht zu ertheilen, nehme ich noch einige Meldungen **Brückstraße No. 28.** entgegen.

**Ad. Lehmann.**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein **Pug- und Mode-Waaren-Geschäft** aus der **Fischerstraße** nach der **Brückstraße No. 12.** verlegt habe, vis à vis dem „Goldenen Löwen.“ Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mich ferner in meiner neuen Wohnung gütigst zu beehren.

**Gesw. Penner.**

— **Brückstraße No. 12.** —

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage **Wasserstraße No. 56.** ein **Wolz- und Nüßen-Waarengeschäft** eröffnet habe, und empfehle mich zu allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Indem ich für reelle Bedienung stets Sorge tragen werde, bitte ich um gefällige Recommendation. Auch kann ein Bursche bei mir in die Lehre treten.

**Elbing**, den 7. Oktober 1864.

**Ludwig Mitzlaff**,  
Kürschnermeister.

Da ich meine

### Restauration

und Kaffeehaus

aus der kurzen Hinterstraße nach der **Kettenbrunnenstraße No. 16.**

verlegt habe, so bitte ich meine geehrten Gäste wie ein hochgeehrtes Publikum, mich auch ferner mit Ihrem werthen Besuche beehren zu wollen.

**Friedrich Dewien.**

Einem geehrten Publikum so wie meinen Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr **Sunderstr. 55.**, sondern **Schottlandstraße No. 1a.** wohne, und bitte, mich auch ferner mit Aufträgen beehren zu wollen.

**H. Schenk**, Handschuhmacher-Wittwe.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich alle Kürschner-Arbeiten in und außer dem Hause fertige, so wie alte harte Schuppenpelze wieder weich herstelle.

Alle Reparaturen werden billig gefertigt.

Ich sichere einem Jeden nur gute Arbeit zu.

**A. Rautenberg**, Kürschnermeister,

**Große Hommelsstraße 17.**, neben „Drei Berge.“

Ich wohne jetzt: **Sturmstraße No. 15.**

**H. Werfel**, Schuhmachermeister.

Nachdem ich aus der **Wachtstraße** nach der **Sunderstraße No. 16** ver-

zogen bin, bitte ich, mich auch hier mit gefälligen Geschäfts-Aufträgen zu beehren.

**Gustav Schmidt**,

Geschäfts-Agent,

**Sunderstraße No. 16.**

Ich wohne jetzt **Körperstraße No. 2.**

**D. Karge**, Gesindevermieterin.

Ich wohne jetzt **Wasserstraße No. 85.**

**E. F. Borchert**, Schuhmachermeister.  
Dasselbst kann ein Bursche in die Lehre treten.

Pensionaire finden sorgfältige Aufnahme bei **E. Dittmann**,

**Alter Markt No. 55—56.**

Pensionaire finden freundliche Aufnahme. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Ein Lehrling für ein hiesiges Manufactur-Geschäft wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Bursche, der die Bäckerei erlernen will, kann gleich in die Lehre treten **Herrenstraße No. 35.** **Grünke**, Bäckermeister.

Meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich aus der **Heiligtgeiststraße No. 53.** nach der **Vorberg-Stallstraße No. 3** verzoogen bin und bitte dieselben um die Fortdauer ihres Vertrauens. Ich werde mich bemühen, gute und billigste Arbeit zu liefern.

**E. Bienk**, Schneider-Meister.

Ein Lehrling, der da Lust hat in einem auswärtigen Geschäfte die Bürstenmacherei zu erlernen, kann sich melden.

**Alter Markt No. 6.**, parterre.

Ein Wirthschafts-Inspktor, **Littbauer**, unverheirathet und im gesetzten Alter, mit Cassen- und Polizei-Wesen vertraut, sucht ein anderes Placement. Näheres bei **Hein**, im „Kronprinzen.“

Ein ordentliches Mädchen findet bei leichter Arbeit dauernde Beschäftigung. Näheres **Wasserstraße No. 26.**

Ein anständiges, gewandtes Ladenmädchen findet sofort eine Stelle bei

**H. Neufeldt**, Heil. Geiststraße No. 21.

Ein ordentliches Mädchen findet bei leichter Arbeit dauernde Beschäftigung. Näheres **Wasserstraße No. 26.**

Feiertage wegen bleibt mein Geschäftslokal **Montag den 10. d. Mts.** geschlossen.

**J. Bendermann.**

800 Thlr werden zur ersten Stelle bei überwiegender Sicherheit gesucht. Näheres bei **Freundenhammer**, **Burgstr. No. 6.**

Am 12. d. Mts. fährt ein großer bedeckter Möbelwagen leer von hier über **Dirschau**, **Stargardt**, **Conitz**, **Landeck** nach **Taurorow**.

**Rud. Abraham**,  
Stadthof.

Es wünscht ein solider reeller Mann eine ländliche Besitzung mit einem disponiblen Vermögen von 2- bis 3000 Thlr. ohne Einmischung eines Dritten zu kaufen oder zu pachten. Gefällige Offerten werden sub **A. S. 44.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein kleines schwarzbraunes Hündchen mit einem neu silbernen Halsbande versehen, auf dem Namen „**Flic**“ hörend, hat sich aus dem Hause **Hospitalstraße No. 2.** verlaufen. Wiederbringer erhält daselbst eine gute Belohnung. Vor dem Anhalten und Ankauf wird gewarnt.

### Bekanntmachung.

Bei dem **St. Elisabeth-Hospital** sind in den Monaten **Juli**, **August** und **September** an milden Gaben angekommen:

1) Von **S.** 1 Thlr., 2) **L.** 5 Sgr., 3) **G.** 5 Thlr., 4) **Sch.** 1 Thlr., 5) **W.** 5 Sgr., 6) **H.** 10 Sgr., 7) **S.** 1 Scheffel Weizen, 8) **L.** 2 Pfd. Butter, 9) **Sch.** 2 Pfd. Butter, 10) **W.** 1 Thlr., 11) **B.** 10 Sgr., 12) **L.** 10 Sgr., 13) **Ung.** 1 Thlr. 15 Sgr., 14) **B.** 10 Sgr., 15) **Ung.** 1 Thlr., 16) **W.** 1 Thlr., 17) **S.** 15 Sgr., 18) **M.** 10 Sgr., 19) **M.** 10 Sgr., 20) **B.** 5 Sgr., 21) **W.** 3 Thlr., 22) **G.** 1 Pfd. Butter.

In dankbarer Anerkennung bringen wir dieses zur öffentlichen Kenntniß.

Der Vorstand des **St. Elisabeth-Hospitals.**

(Eingelendet.)

Die letzte No. der Berliner „Vollszeitung“ verhöhnt und verspottet die Autorität des Papstthums und dieses selbst, ja unter der Benennung des allein selig machenden Glaubens diesen selbst in einer so frechen und nichtswürdigen Weise, daß jeder rechtschaffene Katholik darüber empört sein muß. Die „Vollszeitung“ aber ist das Hauptorgan der „Fort-schrittspartei.“

(Aus dem Briefkasten.)

Wie ist es denn mit den 100,000 Thlrn. „Selbstbesteuerung“ der Provinz Preußen für den Augustenburger? Der Mann braucht höchst nöthig Geld, und gerade 100,000 Thlr vorerst — für soviel hat er ja dringend, jedoch vergebens um Duerischrift. Zusammengekommen werden ja doch die 100,000 gewiß längst sein; also mag das Verehrliche „Schleswig-Holstein-Comité für die Provinz Preußen“ jetzt nur dreist damit losgehen, der Herr v. Augustenburg wird sie sicher gerne einstreichen und sich auch noch dafür bedanken.



# Herrmann Wiens, Brückstraße No. 8.,

empfiehlt in größter Auswahl das Neueste in wollenen, halbwollenen und halbseidenen, glatten und gemusterten



## Damen-Kleiderstoffen.



### Wollene Moreens zu Damenröcken,

beste haltbare Waare, von 9 Sgr. per Elle an, empfiehlt

Herrmann Wiens, Brückstraße No. 8.

## Julius Bendermann's

# BAZAR

### für elegante Herren-Garderoben.

Vollständiges Assortiment

## fertiger Herren-Garderoben

für die Herbst- und Winter-Saison

bei bekannter nur sauberer Arbeit, elegantesten Facons und neuesten Dessins.

### Große Auswahl modernster Paletot- und Beinkleider-Stoffen.

Gefällige Aufträge werden binnen kürzester Zeit aufs Correcteste ausgeführt.

Julius Bendermann Alter Markt No. 39.

### Zur Saat:

Schönen hellen, vollkörnigen, auswuchsfreien Weizen und Roggen letzter Ernte empfiehlt

**H. Harms.**

im „Dampfschiff.“

### Futtermehl und Weizen-Kleie, bester Qualität,

wird geliefert und Bestellung darauf angenommen im Comptoir Herrenstraße No. 25.

**M. S. Mendelsohn.**

### Pflaumenfreide

ist in bekannter Qualität zu haben, und werden Bestellungen auf größere Posten entgegen genommen Hospitalstr. No. 4.

Dienstag den 18. Oktober 1864, von 9 Uhr Morgens an, im „Dampfschiff-Speicher“, große Segelstraße, am Elbingsfluß,

### Auktion

der aus dem bei Kahlberg gestrandeten Schooner-Schiff „Favorite“ geborgenen, mehr oder weniger beschädigten Waaren, als: 5 Mollen Blei, mehrere Kisten feinen Stahl, Gußstahl, 470 Tafeln Zink, mehrere Pack Eisenrath, Drahtnägeln, 43 Centner Schnitteisen, 9 Centr. Rundstahl, 8 Centr. Stangeneisen, 140 Stück hermetische Verschlussbüchsen, eiserne Grapen, Kochgeschirre, Pfannen und diverse andere Eisenwaaren.

Ferner: 18 Fässer Wagenfett, Pfropfen in Säcken, Schroot in Beuteln, Alaun in Fässern, 1 Faß Weinstein, Lichte in Kisten, Selterswasser, Sämereien, Strohrohr, 6 Tonnen Heringe, mehrere Säcke Quercitron und mehrere Kisten Wein, mehrere Colli Arac und Rum und mehrere Kisten Tabak. Der Verkauf geschieht durch den Mäkler Herrn Stub und erfolgt der Zuschlag an den Meistbietenden gegen Baarzahlung und sofortige Abnahme.

Elbing, den 5. October 1864.

**Gebrüder Mitzlaff.**

### Steinkohlen.

Bestellungen auf Maschinen: wie dopp. ges. Rußkohlen, aus dem Fahrzeuge und vom Lager, nimmt entgegen.

**Rudolph Maas,**

Heil. Geiststr. No. 46.

Wegen Veränderung des Sparherdes ist eine gute Platte mit vollständigen Einsätzen billig zu haben Alter Markt No. 51.

Eine Waschmaschine und eine große Waschwanne steht zum Verkauf, so wie ein gut erhaltener Flügel Spieringsstraße No. 28.

Eine Komode, kleines Tischchen, große Waschwanne, eine Glade u. m. a. entbehrliche Gegenstände sind zu verkaufen Wollweberstraße No. 7.

Eine Kuh, die in acht Tagen kalben soll, steht zum Verkauf bei

Huppcke, in Kraßohlsdorf.

Zum vortheilhaften Ankauf von preiswürdigen Gütern, ländl. Besitzungen, Nahrungs- und Gasthäusern und Grundstücken kann ich behilflich sein, und wollen Käufer vertrauensvoll sich melden bei

**H. Grabowsky,** Sonnenstr. 2.

2 Stuben nebst aller Bequemlichkeit sind von sogleich zu vermieten.

Näheres bei **H. Goldstein,**

Lange Hinterstraße No. 2.

Ein vorstädtisches Grundstück, welches sich vorzüglich zur Anlage einer Gärtnerei eignet, ist ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Burgstraße No. 29. sind zwei Stuben nebst Zubehör sogleich zu vermieten.

Eine Stube mit aller Bequemlichkeit zu vermieten und alte Fenster und Thüren zu verkaufen Burgstraße No. 5.

Eine seit mehreren Jahren als Comptoir benutzte Gelegenheit zu vermieten

Lange Heilige Geiststraße 48., 2 Treppen.

Eine möblierte Stube ist an einzelne Herren mit auch ohne Beföstigung zu vermieten.

Königsbergerstraße No. 4.

Kettenbrunnenstr. No. 18. ist eine Wohnung von 2 Stuben zu vermieten.

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten Hospitalstraße No. 4.

Eine möblierte Stube ist Wasserstraße 18. mit auch ohne Beföstigung zu vermieten.

Eine Wohngelegenheit von zwei bis drei Stuben zu vermieten Herrenstraße No. 20.

Ein möbl. Zimmer ist gleich oder zum 1. zu vermieten Alter Markt No. 64, 1 Treppe.

Sonntag den 9. d. M. findet der Faktor- und Kutscher-Ball im „Burggarten“ bei Herrn Ritsch statt, zu welchem ergebenst einladen die Entrepreneur's.



### Harmonie.

Sonntag:

### Tanz für Bürgerfamilien.

Die Herren und Damen haben ohne Ausnahme 1 Sgr. Entree zu zahlen.

Eine Köchin kann sich bei mir melden, sogleich einzutreten. **C. A. Kindemann.**

Sonntag den 9. d., zum Erntefest, findet Tanz für Bürgerfamilien statt. — Burschen und unanständig Bekleidete haben durchaus keinen Eintritt. Einer jeden Person kostet es 1 Sgr. Entree, derselbe bei'm Eintritt einem jeden Herrn entschädigt wird. Es ladet ergebenst ein **Schimohr.**

### Waldschlößchen.

Sonntag und Montag:

### Musikalische Unterhaltung.

### Löwenlust.

Sonntag, den 9. Oktober:

### musikalische Unterhaltung.

Erndte-Fest!

Sonntag den 9. d. Mts. findet Tanz bei mir statt. **F. W. Fleischauer, Terranova.**

Freitag den 14. Oktober,

Freitag den 21. Oktober,

Freitag den 28. Oktober

werden Gänse verwürfelt bei **Hoemson, in Schwandorf.**

Sonntag den 9. October werden bei mir Gänse verwürfelt. **F. Schienke, Ellerwald 5. Trift!**

Druckt und verlegt von Agathon Bernich in Elbing. Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Bernich in Elbing.